

Deutsch-Chinesische Nachrichten

Einzige Tageszeitung
deutscher Sprache in Ostasien

德華日報
Eingetragen als Zeitung
auf dem Chines. Postamt.
紙之立掛特郵中
報券號雅政華

Motto:
Ohne Rücksicht auf Parteien
Treu der alten Heimat und der neuen.

3. Jahrgang

Tientsin, Dienstag, den 12. April 1932.

Nummer 467

Wiederwahl Hindenburgs zum Reichspräsidenten.



von Hindenburg

Die letzte Aufnahme des Reichspräsidenten.

Berlin, 10. April 1932 (Transocean Asiatic) Der Wahltag ist im Grossen und Ganzen ruhig verlaufen, obgleich es an einigen Plätzen zu Zusammenstößen zwischen Nationalsozialisten einerseits und Reichsbanner und Kommunisten andererseits gekommen ist. Aus Hamburg und aus Berlin wird je ein Toter und mehrere Verwundete gemeldet.

Grosse Heiterkeit erweckte die Nachricht, dass Reichskanzler Brüning auf einer Wahlversammlung in Königsberg von den Nationalsozialisten mit weissen Mäusen empfangen wurde; wodurch die Versammlung gestört wurde.

Das erste Wahlergebnis lief wie üblich von der Zugsitze ein. Hier stimmten 89 für Hindenburg, 43 für Hitler und 5 für Thälmann. Alle Kandidaten erhielten weniger Stimmen als am 13. März.

Mit Eingang der Wahlergebnisse wurde es klar, dass die Wahlbeteiligung in allen Bezirken etwas geringer gewesen ist, als beim ersten Wahlgang. Nur Bayern bildete eine bemerkenswerte Ausnahme, denn hier haben sich in allen Wahlbezirken mehr Wähler als im März zur Urne eingefunden.

Die ersten Wahlmeldungen aus allen Teilen des Landes scheinen darauf hinzuweisen, dass die Kommunisten-Stimmen wesentlich zurückgegangen sind. Teilweise sogar auf die Hälfte. Das ist auf Wahlenthaltung zurückzuführen, da der kommunistische Kandidat keine Aussicht hatte, durchzukommen.

Interessant ist das Ergebnis von den Wahlbezirken, in denen Düstenberg früher etwa 2.5 Millionen Stimmen erhalten hatte. Diese Stimmen haben sich jetzt auf

Hindenburg und Hitler verteilt. Die ersten endgültigen Wahlergebnisse aus Hessen-Darmstadt und West-Düsseldorf zeigten, dass der grössere Teil der Düstenberg-Stimmen Hitler zugefallen ist. In Düsseldorf-West hatte Düstenberg letztes Mal 54.000 Stimmen, von denen Hindenburg jetzt 10.000 und Hitler 37.000 erhalten haben. 8.000 haben sich der Stimme enthalten. Ebenso haben 65.000 Kommunisten an der heutigen Wahl nicht teilgenommen.

In Hessen-Darmstadt, wo Düstenberg letztes Mal nur 16.000 Stimmen erhalten hatte, gewann Hindenburg 7.000, während Hitler nicht weniger als 33.000 Stimmen mehr erhielt. Da die Kommunisten hier 36.000 Stimmen verloren haben, ist es klar, dass entweder ein Teil von ihnen für gestimmt haben muss oder dass es den Nationalsozialisten diesmal gelungen ist, eine grosse Anzahl Wahlsäumiger auf die Beine zu bringen.

Auf jeden Fall ist es nach den bisherigen Ergebnissen klar, dass Hindenburg eine wesentliche Mehrheit errungen hat.

Bis um 8 Uhr abends sind 17 Millionen Stimmen gezählt worden, von denen Hindenburg 8.920.000, Hitler 6.800.000 und Thälmann 1.300.000 erhalten hat.

Berlin, 10. April . . . Reuter meldet aus Berlin, dass Feldmarschall von Hindenburg mit glatter Mehrheit zum Reichspräsidenten wiedergewählt worden ist.

Das noch bisher nicht amtlich bestätigte Ergebnis ist wie folgt:

Hindenburg	19.367.688
Hitler	13.419.803
Thälmann	3.705.898

Attentat auf Dr. Luther.

Berlin, 9. April (Reuter). Auf den Präsidenten der Reichsbank Dr. Luther, wurde ein Attentat verübt, als er auf dem Bahnsteig auf den Baseler Schnellzug wartete.

Zwei gutangezogene Herren spazierten auf dem Bahnsteig auf und ab und standen plötzlich vor Luther still. Einer vor ihnen zog einen Revolver und gab einen Schuss auf den Reichsbank-Präsidenten ab, wodurch dieser am Arm verletzt wurde.

Die Attentäter liefen daraufhin nicht fort, sondern warteten ruhig ab, bis man sie verhaftete. Es handelt sich um Kertscher und Dr. Rosen, die man für politisch Radikale hält, und die fanatische Gegner der Reichsbankpolitik waren. Im Oktober letzten Jahres hatten sie gegen Dr. Luther Anklage wegen Hochverrats erhoben, die allerdings von dem Staatsanwalt abgewiesen worden ist.

Man ist der Ansicht, dass die beiden Attentäter durch diese Tat die allgemeine Aufmerksamkeit auf

ihre Anklage richten wollten. Dr. Rosen ist ein Wirtschaftsschriftsteller und steht im Alter von 59 Jahren.

Dr. Luther ist nur leicht verwundet und konnte seine Reise, nach Basel fortsetzen.

Basel, 10. April (Transocean Asiatic). Reichsbankpräsident Luther wurde in Basel von seinen Kollegen von der Bank für internationalen Ausgleich begrüsst und beglückwünscht zu dem verhältnissmässig guten Ausgang des Attentats auf ihn. Dr. Luther fuhr sofort zum Arzt, um sich neu verbinden zu lassen und danach begab er sich nach der Grenzstation Lörrach, um dort seine Stimme zur Reichspräsidentenwahl abzugeben. Er erhielt von Hindenburg ein Glückwunschtelegramm.

Berlin, 10. April (Transocean Asiatic). Im Zusammenhang mit dem Attentat auf Dr. Luther, wurden hier zwei weitere Verhaftungen vorgenommen. Es handelt sich um ein Mitglied der Familie Rosen und einen Freund desselben. Das zu ihrer Entlastung angeführte Alibi wird nachgeprüft.

Furchtbare Ueberschwemmungen in Südost-Europa.

Dörfer von den Fluten vernichtet. — Kathedralen stürzen ein. — Hunderte ertrinken.

Berlin, 8. April (Asiatic). Aus allen Teilen Südosteuropas werden grosse Ueberschwemmungen gemeldet. Die Tschechoslowakei ist am schwersten davon heimge-sucht und soll seit 1888 keine derart verheerende Ueberschwemmung erlebt haben. Die Save ist mehrere Fuss hoch über ihre Ufer getreten. Eine grosse Anzahl von Leuten ist ertrunken.

In Ostpolen hat die Ueberschwemmung einen katastrophalen Umfang angenommen. In Wolhynien mussten viele Dörfer in aller Eile geräumt werden. Die meisten Strassen und Eisenbahnen sind nicht mehr passierbar. Auch der Wilnabezirk hat schwer gelitten. Die Kathedrale und andere Gebäude sind zusammenge-stürzt.

Auf nicht weniger als 23 Eisenbahnlinien musste der Verkehr eingestellt werden.

Im Moldaubezirk in Bessarabien sind hunderte von Häusern zusammengestürzt. Die Stadt Arad steht unter Wasser

und mehr als 1500 Häuser liegen in Trümmern.

Bukarest, den 9. April (Transocean Asiatic). Die Ueberschwemmung ergreift immer weitere Gebiete und scheint sich zu einer nationalen Katastrophe auszu-wachsen. Die Zahl der Opfer lässt sich zwar noch nicht genau feststellen, wird aber als sehr beträchtlich angenommen.

In Arad sind 2000 Häuser eingestürzt.

Sämtliche Vororte dieser Stadt sind von den Fluten dem Erdboden gleichgemacht. Selbst die grossen Regierungsgebäude sind nicht davon verschont geblieben. Allein in Arad sind 12 000 Leute obdachlos geworden.

In Fogaras kämpft die Bevölkerung verzweifelt gegen das ständig steigende Wasser, aber mit wenig Aussicht auf Erfolg. Hunderte sind damit beschäftigt, ihre auf die Dächer geflüchteten Mitmenschen zu retten, aber die reissende Strömung macht es den Booten fast unmöglich, sich den noch nicht unzusammengestürzten Häusern zu nähern. Die Rettungsmannschaften müssen daher häufig zusehen, wie die Häuser einstürzen und die Menschen vor ihren Augen ertrinken ohne helfen zu können.

In Uradea sind 1500 Häuser eingestürzt und mehrere am Ufer des Dnjestr gelegene Dörfer sind vollkommen verschwunden. Man befürchtet, dass in diesem Gebiet

eine nach hunderten zählende Menge ertrunken ist.

Erklärung der Mandschuguo.

Einreiseverbot für Dr. Koo.

Genf macht Japan dafür verantwortlich und warnt.

Nanking, 10. April . . . Die Kuomin-Nachrichten-agentur meldet, dass von der Mandschuguo die langerwartete Nachricht eingetroffen ist, gemäss der, Dr. Wellington Koo die Einreise nach der Mandschurei verboten wird, da zwischen China und der Mandschuguo keine diplomatischen Beziehungen bestehen.

Es wird erklärt, dass der chinesische Aussen-minister sich geweigert hat, das Telegramm anzunehmen und das Telegrafembüro angewiesen hat, den Absender hiervon zu unterrichten.

Es wird ferner berichtet, dass auch Genf offiziell von dieser Nachricht in Kenntnis gesetzt worden ist, und dass ein scharfer Protest nach Tokio abgegangen ist, in dem es heisst, dass die japanische Regierung als der Urheber dieses Verbots angesehen wird, und dass man Japan für alle Hindernisse, die der Völker-bundskommission in der Erfüllung ihrer Aufgabe in den Weg gelegt werden, verantwortlich halten wird.

Das erste Luftschiff Sowjet-Russlands.

Moskau, 10. April (Transocean Asiatic). Das erste in Sowjetrussland gebaute Luftschiff machte heute seinen ersten Probeflug, dessen Ergebnis ein vollständiger Erfolg war.

Aus dem Inhalte der heutigen Nummer:

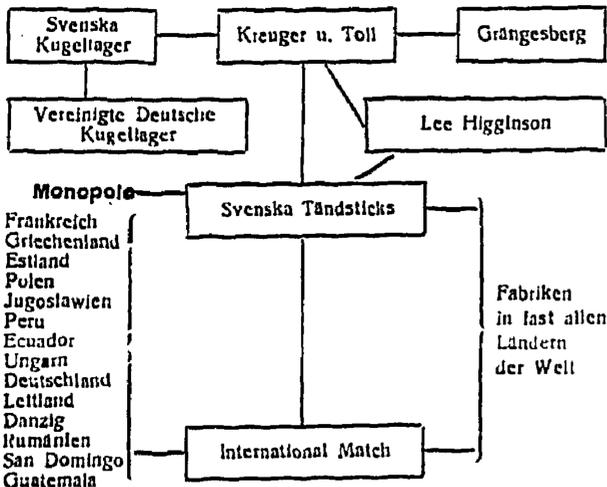
Woran ist Kreuger gescheitert?
Hindenburgwahl 1925 im Auslande.
Illusion.
Stille Täler am Rhein.

Woran ist Kreuger gescheitert?



Zündholzkönig Svob Kreuger

Im Grunde ist es auch im Augenblick noch, drei Tage nach dem sensationellen Selbstmord des schwedischen Zündholzkönigs in Paris, allen Aussenstehenden ein tiefes Geheimnis, warum er aus seiner Lage keinen anderen Ausweg mehr sah, als seinem Leben freiwillig ein Ende zu setzen. Denn so sehr seit ungefähr einem Jahre die Erkenntnis im Wachsen gewesen ist, dass der riesige Trust in eine etwas schiefe Lage hineingeraten war, so wenig kann man davon sprechen, dass eine Reorganisation, ein Umbau und teilweiser Abbau aussichtslos wäre oder gewesen wäre, am allerwenigsten für den genialen Schöpfer des Konzerns selbst. Denn ganz abgesehen von der sehr krisenfesten Zündholzfabrikation selbst verfügt der Trust speziell in seinen Randgebieten über zahlreiche äusserst wertvolle Besitztümer und Beteiligungen aller Art, die, wenn auch unter Opfern, durchaus realisierbar wären, zumal man annehmen darf, dass ein grosser Teil derselben in den Konzernbilanzen eher zu niedrig als zu hoch bewertet ist. Soll man nun an die unheilbare Krankheit glauben—eine in solchen Fällen oft benützte Legende—oder darf man vermuten, dass die ungeheure kaufmännische Phantasie und Energie dieses Mannes nur in der einmal eingetragenen Richtung fortarbeiten konnte und die für einen vielleicht weniger empfindlichen Charakter naheliegende Schleife in der grossen Bahn entweder nicht sah oder aber als vollkommen unerträgliche Demütigung empfand? Darüber wird es vielleicht niemals eine Aufklärung geben.



Die Grundstruktur des Schwedenkonzerns ist in dem vorstehenden Schaubild in groben Umrissen aufgezeichnet. Die innerste Holding-Gesellschaft der Gesamtgruppe ist die Aktiengesellschaft Kreuger & Toll, in der auch die wichtigsten der dem eigentlichen Zündholzgeschäft fremden Beteiligungen niedergelegt sind. Nach Kreuger & Toll rangieren dann die beiden nächstwichtigsten Holding-Gesellschaften des Konzerns, die Svenska Tändsticks und die International Match. Diese beiden Gesellschaften sind einerseits die Inhaber der Majoritäten der etwa 160 Zündholzfabriken, die der Trust in der ganzen Welt besitzt, andererseits die Unternehmer der zahlreichen von dem Konzern erworbenen Zündholzmonopole. Mit der Errichtung und dem Erwerb dieser Monopole hängt der finanzielle Grundaufbau des Trusts aufs engste zusammen, damit auch die immer stärker werdende Rolle, die die Finanzierungstechnik bei dem Schwedenkonzern spielte und die ihm weitgehend den Stil und die Form einer Art Investment-Gesellschaft aufgeprägt hat. Das allgemeine Verfahren war im wesentlichen so: Der Konzern kaufte einem Staate das Zündholzmonopol ab gegen die Gewährung einer langfristigen Anleihe, deren Schuldverschreibungen in das Portefeuille des Schwedenkonzerns wanderten. Die Mittel dafür beschaffte sich der Trust wiederum nicht nur durch Emission eigener Aktien, sondern vor allem durch Auflegung eigener Obligationen. Im Durchschnitt ist der Trust in der Lage gewesen, seine eigenen Obligationen zu einem 1 bis 2% niedrigeren Zinsfuß gegenüber den hereingenommenen Staatspapieren an den Markt zu bringen. Das Hauptgewicht dieser Finanzierung hatten die Kreuger & Toll Aktiengesellschaft und die International Match zu tragen. Den Stempel dieser Art der Finanzierung tragen die Konzernbilanzen. So zeigt die Bilanz der Kreuger & Toll AG per Ultimo 1930 auf der Passivseite

ein Kapital von 76 Mill. Kr., 588 Mill. Reserven, 321 Mill. ausgegebene Schuldverschreibungen, auf der Aktivseite im Portefeuille 420 Mill. ausländische Staatsanleihen. Die Bilanz der International Match für Ende 1930 zeigt auf der Passivseite bei 30 Mill. Dollar Stammaktien und 47 1/2 Mill. Dollar Vorzugsaktion 48,2 Mill. Dollar Obligationen, auf der Aktivseite 53 Mill. Vorschüsse zum Erwerb von Zündholzkonzession, 28 Mill. Dollar Darlehen an Staaten und 78 Mill. Dollar andere Effekten.

Dieses System hat in normalen Zeiten schon an sich den Vorteil eines automatisch entstehenden Zinsgewinnes; vor allem aber hat es den Sinn, die Produktion und den Absatz des eigenen Zündholzgeschäfts zu fördern, ohne durch Zölle und Einfuhrverbote behindert zu werden. Es ist also der Ertragsrechnung nach im grossen Ganzen billiger, als die primitivere Methode, die heimische Produktion der zu erobernden Märkte im Preise niederzukurrieren, was ausserdem allzuleicht den jeweiligen nationalen Protektionismus herausgefordert hätte. Dafür hat das System aber auch seine Nachteile; sie liegen bilanzmässig darin, dass das Portefeuille des Unternehmers mit einer schwer beweglichen Masse von Effekten belastet wird, deren mögliche Entwertung unter Umständen gefährliche Formen annehmen kann. Vor allem aber hat der Konzern nach und nach durch diese Methode einen gewissen Lebensstil erhalten, der an dieser Stelle schon vor einem Jahre dahin beschrieben wurde, es gehöre zum Wesen dieses Konzerns, immer im Flusse zu bleiben, in der Expansion nicht nachzulassen. (Fortsetzung Seite 3)

Karatzas Bros. & Co.

48, Rue de France

Konditorei & Bäckerei

Deutsche Weinkelerei Peking

empfiehlt ihren jetzt zur Abfüllung gekommenen **1929er Pfotinger-Freundenberg-Auslese** und **Landwein** Fachmännisch behandelte reine Naturweine von Qualität—keine Essenzzusätze—zu vernünftigen Preisen.

Vertreter: **Adolf Reim**
70 Ermanno Carlotto
Telephon: 40360.



Elektrische Oefen

Monatliche Miete von \$ 2.— an

B. M. C. Electricity Department

Ausstellungsraum: 175 Victoria Road. Tel. 33656.

Cotton Dress



Kaufen Sie jetzt Ihre Sommerstoffe!

Wir haben eine hübsche Auswahl der neuesten Dessins—und heute haben die Schneider noch nicht so viel zu tun wie später.

— **Kaufen Sie darum schon heute** —
Unsere Preise sind wesentlich niedriger als vor einem Jahr.

Bedruckter Voile: \$ 1.25, \$ 1.75, \$ 2.75, \$ 3.50 per yard.

Seiden Voile: \$ 2.95 per yard. Tobralco: \$ 1.60 per yard.

Tootisha: \$ 4.75 per yard. Kinderstoffe: \$ 1.95 per yard.

Kein anderes Geschäft in Tientsin kann Ihnen eine solch grosse Auswahl bieten.

Whiteway Laidlaw & Co. Ltd.
Tientsin.

Einrahmen

Wir rahmen ihre Bilder künstlerisch ein.

Die grösste Auswahl in

verzierten Rahmenleisten

gebogenen Rahmen

Spiegelrahmen

The Kodak Shop

111, Victoria Road.

The North China Trading Corporation

264 Taku Road, Tel. 30313.

Wir haben auf Lager:

In Poplin Hemden mit 2 Krügen \$ 4.50—\$ 6.—
Smoking Hemden, ebenso gut wie importiert \$ 5.——\$ 6.—
Alle Arten von Pyjamas, baumwollene und seidene, für den Sommer. Bademäntel und Kopfkissenbezüge zu niedrigen Preisen.

Reine Federn, 25 Cents pro lb.
Dunen, grau \$ 3.—, weiss \$ 6.— pro lb.
Beide Qualitäten sind für Kissen sehr geeignet.

Herren - Schneiderei

Für den Sommer in Tsingtau.

Für die Sommersaison haben wir eine Reihe von gut möblierten Häusern u. Wohnungen zu vermieten. Gönnen Sie sich in diesem Jahr eine wirkliche Erholung.

Ueber Einzelheiten gibt Auskunft

North China Estates

177 Victoria Road.

Telephon 30451. Telegr. Adr: „Norchest.“

Gesundheit und Kraft
durch

COLOGEN

Das ideale Nähr- und Kräftigungsmittel für Jedermann!

Schreibunterlagen

aus Gummi für das representabel eingerichtete Privatkontor oder Herrenzimmer; hygienisch, leicht zu reinigen; im Gebrauch billiger als Löschblattunterlagen,

Peiyang Press

Woran ist Kreuger gescheitert?

(Fortsetzung von Seite 2)

Das hängt zu einem wesentlichen Teil damit zusammen, dass die Mehrzahl solcher Monopolverträge sich am ehesten mit finanziell nicht gerade besonders starken Staaten abschliessen lässt und auch abgeschlossen worden ist. Infolgedessen ist es notwendig, sobald man das System einmal grundsätzlich akzeptiert hat das Engagement und damit gleichzeitig das Portefeuille von Staatsobligationen möglichst zu verteilen, um das Risiko zu verteilen. Das aber bedeutet nichts anderes, als einen gewissen Zwang zur Angliederung möglichst vieler und immer neuer Monopole und Staatsverträge. Hier liegt die Politik der Risikoverteilung, an der der Kreuger-Trust schliesslich gescheitert ist, und nicht etwa darin, dass man, wie verschiedentlich angenommen wird, die in guter Konjunktur besonders ertragreichen zündholz-fremden Beteiligungen zum Ausgleich des Risikos an sich gezogen habe. Die Mehrzahl dieser zündholz-fremden Interessen ist vielmehr in den guten Zeiten aus dem reinen Anlagebedürfnis für die Fülle der Reingewinne entstanden.

Die Politik der Risikoverteilung und der Expansionen aus dem Bedarf einer möglichst günstigen Mischung der Monopolengagements heraus ist an sich genau so richtig und logisch, wie das Grundprinzip dieser Methode selbst, aber sie setzt voraus, dass die grossen internationalen Konjunkturschwankungen sich in normalen Ausmassen und in verhältnismässig normalen Zeitabschnitten bewegen. Es liegt nicht an dem System, dass seit nunmehr rund vier Jahren das genaue Gegenteil eingetreten ist, dass die Depression in der ganzen Welt tiefer einschneidet und länger dauert als irgend jemand erwarten konnte. Es mag an dem Schöpfer und Lenker des Systems liegen, dass er nicht rechtzeitig eine mit verhältnismässig bescheidenen Opfern zu bewerkstellende Korrektur eben dieses Systems als notwendig erkannt und durchgeführt hat. So ist es gekommen, dass rund die Hälfte aller Länder, mit denen der Trust Monopolverträge und entsprechende Anleihegeschäfte hat, infolge der Länge und der Tiefe der Wirtschaftskrise den Zinsendienst ganz oder teilweise einstellen; wir nennen Griechenland, Estland, Ungarn, Jugoslawien, Ecuador, San Domingo, Peru. Gewiss fällt der Zinsendienst der Anleihen dieser Länder für die Gesamtbilanz des Schweden-Trusts noch nicht entscheidend ins Gewicht, obwohl es den eigenen Obligationendienst schädigt. Aber gleichzeitig sind im Zuge der systemgebotenen Expansion noch mit fortgeschrittenem Stadium der internationalen Wirtschaftskrise neue Verträge mit Staaten abgeschlossen worden, aus denen dem Schweden-Trust zunächst einmal grosse Verpflichtungen zur Bereitstellung von Anleihemitteln erwachsen, so z. B. mit Polen und Litauen. An Polen ist z. B. im Laufe der ersten Hälfte 1932 ratenweise ein Betrag von 20 Mill. Dollar zur Verfügung zu stellen, während bereits seit einem Jahre der längst verfallene internationale Emissionsmarkt sogar für den Schweden-Trust nichts mehr hergibt. Die Fortsetzung der traditionellen Konzernpolitik ist infolgedessen nach dem Absterben der Emissionsmärkte zunächst aus Reserven, und dann aus kurzfristigen Krediten bestritten worden. Schliesslich hat die lange Dauer der Krise auch einen Teil der zündholz-fremden Interessen zu einer Belastung für die Ertragsrechnung des Konzerns werden lassen, ganz abgesehen davon, dass das Portefeuille im Rahmen der allgemeinen Rentenbaisse und infolge des Notleidendwerdens zahlreicher Staatspapiere einem scharfen Entwertungsprozess ausgesetzt war.

Kurz zusammengefasst, könnte man sagen, dass der Uebergang vom reinen Zündholz-geschäft zu diesem speziellen Finanzierungs-geschäft den Anteil der krisenfesten Konten an der Einnahmeseite vermindern und auf der Ausgabenseite vergrössern musste.

Die internationale Kritik und damit schliesslich auch die Minderbewertung der Kreuger-Papiere, hat ihren Ausgangspunkt weniger von der Beurteilung der grundsätzlichen Methode des Konzerns überhaupt genommen, als von Zweifeln an der Liquidität, weil man die Entwertung der Rentenscheine mit der Höhe des Portefeuilles des Konzerns in Vergleich setzte. Die Entscheidung erscheint aber schliesslich das Fälligwerden des grossen Wechselblocks von 120 Mill. Kr. bei der schwedischen Reichsbank gegeben zu haben. Und es ist nicht anzunehmen, dass Ivar Kreuger am Sonnabend, an seinem letzten Lebenstage darüber in Unkenntnis war, dass die schwedische Reichsbank bereits einen Moratoriumsplan für Kreuger & Toll ausgearbeitet hatte.

Man wird über die Zukunft des Konzerns nicht allzu pessimistisch denken dürfen, wenn es auch zweifellos starker Liquidationen bedarf, um die in den nächsten Monaten fälligen Gelder zu beschaffen, die sich,

ganz abgesehen von dem Zinsendienst, auf mindestens 50 Mill. Dollar stellen dürfen. Die Auswirkungen auf die Aktionäre und Obligationäre in Schweden und Amerika werden sicherlich recht schwere sein, wie sich ja schon aus der Halbierung der Svenska-Kurse innerhalb eines Tages ergibt. Besonders wichtig wird die Frage sein, ob und wie sich das London-New-Yorker Bankhaus Lee-Higgins u. Co. aus seinem zweifellos sehr starken Kreuger-Engagement herausziehen kann. Jedenfalls ist zu bedenken, dass der Konzern auch heute noch sehr wertvolle und durchaus realisierbare Vermögensteile besitzt. Dazu gehören beispielsweise neben Grängesberg die Telefoninteressen (Ericsson), der ausserordentlich umfangreiche und in den Bilanzen zweifellos äusserst niedrig bewertete Grundbesitz in Stockholm, die sehr wertvolle Kugellagebeteiligung, schliesslich auch die Beteiligung an der belgischen Staatsbahn. Kastenholz.



Talati House

Das modernste Apartment Hotel.
80 Zimmer, jedes Zimmer mit Bad.
Zimmer mit und ohne Verpflegung.
Ideal gelegen — Victoria Road 246.
Tel. 30455
Telegr. Adr. „Talathouse.“

Alle Auskünfte über Veröffentlichungen der Presse seit 1919

aus dem einschlägigen Gebiete, wie Internationale Politik, sowie Politik des Deutschen Reiches, der Länder und Gemeinden. Parteipolitik, Rechtspflege, Kulturpolitik, Frauenbewegung, Handel, Industrie, Handwerk und Gewerbe, Bodenpolitik, Finanzwesen, Verkehrswesen, Zollwesen, Sozialpolitik, Versicherungswesen usw. erteilt das

Zentral-Archiv für Politik u. Wirtschaft, München.
Ludwigstr. 17a.

Uhren — Juwelen
Gold & Silberwaren



eigene
Werkstätten

E. A. ARNOLD
FR. EILERS NACHF.
JEWELIER, GOLD- & SILBERSCHMIED.
TIENTSIN 295, VICTORIA ROAD.

Pension Holland

27, Klungs Road
chem. deutsche Konz.
Tel. 32647

Schattiger Garten
Gemütliche Räume
in ruhiger Gegend

Mittagstisch
auch Ueberkunft.
50581

Achtung!

Es bietet sich eine günstige Gelegenheit folgende Artikel bei mir zu kaufen:

- 1 in Simons Einzelbetten 3 x 6 Fuss, 4 1/2 inches dick mit guten Matratzen pro Stück \$ 17.-
- 1 in Simons Einzelbetten 3 x 6 Fuss, 7 inches dick mit guten Matratzen \$ 26.-
- 1 in Simons Betten 4 x 6 Fuss, 7 inches dick, mit guten Matratzen \$ 38.-
- 1 in Simons Betten 3¹/₂ x 6 Fuss 7 inches dick, mit guten Matratzen \$ 45.-
- 9 Schlafzimmer-einrichtungen \$ 120.- bis \$ 175.-
- 11 Speisezimmer-einrichtungen \$ 120.- bis \$ 175.-
- 3 Wohnzimmer-einrichtungen \$ 30.- bis \$ 90.-

D. Adler

North China Auction Rooms
Ecke Bromley und Taku Road
Telephon: 32707.

Grösste Auswahl von Velvets, Crepe de Chine, Georgette in den neuesten Farben u. Dessins.

Neu eingetroffen: hübsch bestickte Shawls

The Indian Silk Trading Co.

(N. Boolchand.)
248 Victoria Road, Tientsin.

Marcel Leopold & Co.

司公款放華利

Finanz - Agent

Hongkong & Shanghai Bank Gebäude
Victoria Road—2. Stock—Tel. 33679—Tientsin
Wir kaufen und verkaufen Juwelen.
Wir gewähren Vorschüsse auf Schmucksachen.

Korea-Stoffe

Sie verbleichen nicht—sie laufen nicht ein—sie sind sehr dauerhaft.

20%—30% Preisermässigung.

Hüten Sie sich vor Nachahmungen!
Den richtigen Korea Stoff erhalten Sie nur von dem Alleinverreter für China

Edward Evans & Sons, Ltd.

137, Victoria Road.

Unterstützen Sie die Tientsiner Industrie und kaufen Sie

ILADIS SEIFE

Beste — Die Reinste — Die Billigste.
Erhältlich in allen Kolonialwaren - Geschäften.

Fabrikadresse:

57 Rue Henry Bourgeois
Tel. No. 32947

Geschäftsleitung:

China Foreign Corporation, Ltd.

57 Rue Henry Bourgeois
Tel. No. 33440

Hotel-Restaurant Kreier

Woodr. Wilson Street Tientsin Telephon 30075
Telegramm Adresse: Kreier Tientsin.

In bester Geschäftslage;
Einziges deutsches Hotel am Platze;
Moderne Badeeinrichtung.
Gute Küche - Vorzügliche Weine - Münchner Biere.

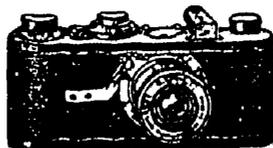
O. Kreier, Inhaber

Langjähriger Leiter des Astor House Hotels.

Alleinvertreter für Nordchina für:

Thomas Bräu — Paulaner Bräu — Salvator

Es muss schon seine guten Gründe haben, dass Eckener, Byrd, Sven Hedin, Mittelholzer u.s.w. sich auf ihren Expeditionen ausschliesslich der **Leica-Kamera** bedienen. Es gibt faktisch nichts praktischeres und zuverlässigeres.



Alleinvertreter:

Schmidt & Co.

Peking — 1 Hsi-lang-tze-Hutung
Tientsin — 52 Taku Road.

L. Eder, Dentist

Telephon Nr. 33825

14, Wilson Street, neben Kreiers Hotel
Sprechstunden: 10-12 1/2; 3-5 1/2

Tientsin Dental X-ray Office

Abt. für Zahn- und Mundprophylaxis

H. W. Faberbleistifte

Sortiert bis zu 17 verschiedenen Härtegraden — billige, mittlere und beste Qualitäten, Preise konkurrenzlos billig.

Peiyang Press

Ein Walfisch in der Elbmündung gefangen.

Auf der Unterelbe vor Kuxhaven wurde am Gründonnerstag ein Walfisch von gut acht Meter Länge und einem Gewicht von zwölf Zentnern gefangen. Die zunächst mit allgemeinem Misstrauen aufgenommene Nachricht wurde schliesslich durch die glücklichen Fänger, die Besatzung des Hamburger Bergungsdampfers „Heinrich Siever“, bestätigt, die den getöteten Walfisch im Schlepp die Elbe aufwärts nach Hamburg gebracht haben.

Das von See einkommende Fahrzeug hatte vor der Elbemündung einen Gegenstand dicht unter Land treibend und in Bewegung gesichtet. Beim Näherkommen stellte man fest, dass es sich um einen grossen Blauwal handelte, der offenbar völlig ausser Kurs geraten und schliesslich in den Buhnen des Uferschutzes bei Groden regelrecht gestrandet war. Der Dampfer setzte ein Boot aus. Es gelang der Besatzung, nach mehrstündigem Kampf mit dem Tier eine eiserne Kette und eine Stahlschlinge um die Schwanzflosse des Walfisches zu befestigen und ihn schliesslich, nachdem er mehrmals die Kette abgestreift und einmal sogar zerschlagen hatte, abzuschleppen. Da man keine geeignete Waffe zur Tötung des Tieres besass, wurde der Wal neben der Bordwand des Bergungsdampfers am Schwanz hochgehievt und in diesem Zustand in die Elbe eingeschleppt. Aber schon bei der Ankunft in Cuxhaven war das auf diese Weise bewegungsunfähige Tier erstickt. Offenbar hatte man nicht damit gerechnet, dass es zu den Lebensbedingungen des Walfisches gehört, mit dem Kopfe von Zeit zu Zeit an die Oberfläche zu kommen und frische Luft einzuatmen.

Die Ankunft des Bergungsdampfers mit dem toten Walfisch im Schlepp in Hamburg an den St.-Pauli-Landungsbrücken wurde zu einer kleinen Sensation, da sich viele hundert Menschen zur Besichtigung dieses für das Elbrevier ungewöhnlichen Fanges eingefunden hatten und das Opfer „mangelnder Kurspflege“ lebhaft bedauerten.

7 Jahre im brasilianischen Urwald gefangen.

Das erste Lebenszeichen von dem 1925 verschollenen englischen Forscher P. H. Fawcett. — Ein brasilianischer Trapper, Stephan Rattin, der nach längerem Aufenthalt im Urwald soeben nach Sao Paulo zurückkehrte, begab sich sofort zu dem dortigen britischen Generalkonsul und machte die sensationelle Mitteilung, dass er den auf einer Urwaldexpedition im Jahre 1925 verschollenen englischer Forscher Colonel P. H. Fawcett als Gefangenen indianischer Eingeborener mitten im Urwald angetroffen habe. Die Angaben Stephan Rattins, der seit vielen Jahren in Sao Paulo bekannt ist, können ohne jeden Zweifel aufgenommen werden. Der Konsul setzte sich sofort mit London in Verbindung und bat um Anweisungen. Inzwischen hält sich Rattin zu seiner Verfügung, um als Führer der beabsichtigten Expedition zur Befreiung Fawcetts aus seiner indianischen Gefangenschaft dienen zu können. Der Bericht Rattins lautet folgendermassen: Dank seiner vierzehnjährigen Erfahrung gelang es ihm, auf seinem letzten Zug tief in den Urwald einzudringen, in Gegenden, die, soviel man wusste, bisher von keines Weissen Fuss betreten wurden. Im Matto-Grosso-Territorium, etwa 50 Tagereise von Sao Paulo entfernt, übernachtete er einmal in einer indianischen Niederlassung, die sich zwischen dem Xingu-Fluss und dem Madeiro-Fluss befindet. Zu seiner grenzenlosen Überraschung fand er dort einen weissen Mann vor, der notdürftig mit Tierfellen bekleidet war. In einem unbewachten Augenblick näherte sich der Weisse dem Trapper. „Ich bin Fawcett. Bitte, teilen Sie das dem englischen Konsul in Sao Paulo mit. Seit 7 Jahren werde ich hier von den Indianern gefangen gehalten. Vielleicht gelingt es Ihnen, mich zu befreien.“ Das war vor etwa zwei Monaten. Rattin versprach, sein Möglichstes zu tun, und begab sich sofort auf die Reise nach Sao Paulo.

Die „Lustigen Weiber“ unter Wasser gesetzt.

dg. München, 12. 3.

Im Münchener National-Theater ereignete sich am Freitag wenige Stunden vor der Abendvorstellung ein so schwerer Wasserrohrbruch, dass die für den Abend angesetzte Vorstellung der „Lustigen Weiber von Windsor“ abgesetzt werden musste. Vom Speicher unter dem Dach fluteten die Wassermassen aus einem 18 Zentimeter dicken Rohr durch die Decke und den Fussboden des Malersaales in den Zuschauerraum wie ein Platzregen hernieder. Infolge der Schiefneigung des Zuschauerraumes bildete sich, da man den Schaden erst ziemlich spät entdeckte, im Orchesterraum ein kleiner See, der erst in mehrstündiger Arbeit ausgeschöpft werden konnte.

„Goethe, seine Drucker und Verleger“

Eine Ausstellung in Mainz. — Die Stadt Mainz hat zur Goethe-Feier als besondere Veranstaltung im Gutenberg-Museum eine Ausstellung unter dem Titel „Goethe, seine Drucker und Verleger“ gestern feierlich eröffnet. Die Ausstellung ist eine liebevoll zusammengetragene Zusammenfassung aus 1 1/2 Jahrhunderten, vom ersten Druck eines Goethe-Werkes überhaupt bis zu der neuesten Goetheschen Weltausgabe.

Engländerinnen rauchen Pfeife

Die neueste Mode. — Pfeifen rauchende Mädchen wird man dieses Jahr viel in den englischen Seebädern sehen. In Brighton kann man schon jetzt junge Damen mit einer Briarpfeife im Munde sehen und Nachfragen bei Tabakhändlern ergaben, man würde überrascht sein, wenn man wüsste, wieviel Frauen schon jetzt zur Pfeife übergegangen sind. In der letzten Zeit hat sich starke Nachfrage nach besonders für Damen angefertigten Pfeifen gezeigt, manche davon sind mit Brillanten eingelegt und kosten bis zu drei Pfund.

Caracciola hat viel vor!

Er will 20 Rennen bestreiten. — Rudolf Caracciola, der den Winter in Arosa verbrachte, begibt sich in den nächsten Tagen nach Mailand, um sich für die nächste Rennsaison vorzubereiten. Sein erstes Rennen, das er auf Alfa Romeo bestreiten wird, sind die Tausend Meilen von Brescia am 9. und 10. April. Er wird das Training bereits Ende dieses Monats aufnehmen. Sein Programm umfasst für die Saison voraussichtlich etwa zwanzig Rennen. Man wird ihn zunächst beim Grossen Preis von Monaco und beim Königspreis von Rom sehen. Voraussichtlich wird er auch die Targa Florin bestreiten. Er nimmt ferner an den Grossen Preisen von Deutschland, Frankreich, Italien, Polen, Belgien, Spanien und der Tschechoslowakei teil. In Deutschland werden wir ihn ausser beim Grossen Preis auf dem Nürburgring beim Avus-Rennen, beim Eifel-Rennen und beim Bergrekord von Freiburg sehen. An weiteren Bergrennen sieht er den Klausenpass, das Gaisberg-Rennen und das Stifser-Joch-Rennen vor, er wird beim Grossen Preis von Monza starten und auch wieder an der englischen TT. teilnehmen.

Opfertod eines Lehrers.

In Eis eingebrochen. — Auf dem Mönhensee brachen, wie uns aus Soest gemeldet wird, drei Kinder einer Schulklasse, die sich am Ufer des Sees zu weit auf das Eis hinausgewagt hatten ein. Dem Klassenlehrer Alteköster gelang es, zwei Kinder zu retten. Bei seinem Versuch, auch das dritte Kind zu bergen, brach er selbst ein und ertrank. Die beiden Leichen wurden geborgen.

DER MARATHONLAUF 42,2 km

2:32:358 Finnland	3:04:000 Rumänien
2:32:570 Frankreich	3:15:280 Jugoslawien
2:33:200 Chile	3:21:114 Luxemburg
2:34:134 U.S.A.	
2:36:328 Italien	
2:30:020 Dänemark	
2:39:258 Belgien	
2:39:310 Schweden	
2:39:570 England	
2:40:420 Oesterreich	
2:41:070 Deutschland	
2:42:204 Tschechoslow.	
2:44:044 Japan	
2:44:320 Norwegen	
2:44:360 Südafrika	
2:45:330 Ungarn	
2:45:426 Kanada	
2:47:200 Schweiz	
2:50:382 Spanien	
2:53:170 Lettland	
2:58:100 Estland	
3:01:000 Griechenland	
3:03:570 Russland	

NOV. No. 6 Febr. 32

Der historische Vater von Marathon ist das eigentliche Vorbild unserer heutigen Leichtathletik. Zu Ehren jenes jungen Griechen, der nachdem er seinen Väterlichen Landesherrn die Siegesnachricht überbracht hatte, tot zusammenbrach, ist der Marathonlauf geschaffen und zwar über eine Strecke, die der von dem Griechen zurückgelegte Marathon-Ubend entspricht. Genau gerechnet beträgt diese Strecke 42,200 km. Alle Sportländer beizien ihren Marathonlauf und selbstverständlich auch zum Olympischen Programm. Die beste Zeit erzielte bisher der Finne Hannes Kolehmainen als er 1920 den Olympischen Marathonlauf in Antwerpen gewann. Zwischen den Bestleistungen der anderen Länder bestehen teilweise erhebliche Differenzen. Man muß aber berücksichtigen, daß jedes Land meist in einer Salton nur einen Marathonlauf durchführt, und daß für die Welt die Witterungsverhältnisse, Schwierigkeit der Strecke u. a. eine große Rolle spielen.

Prima Eisengallustinte „Phönix“ \$ 2.50 per Liter. Peiyang Press Wuah Rd. 19/21

Tien Lai & Co. Handels XYZ Marke Schneiderei für Herrenhemden 15 W. Wilson Street, Tientsin Telephone 33140. Kürzlich eröffnet. 20% Rabatt.

Deutsch - Chinesische Nachrichten

Einzige Tageszeitung deutscher Sprache in China und Japan. Sollte in keinem deutschen Hause in Ostasien fehlen.

Schnellste Veröffentlichung aller Tagesereignisse an Hand der bedeutendsten Telegramm-Agenturen. Uebersicht über die Politik im Fernen Osten und zu Hause. Aufsätze über Wissenschaft, Wirtschaft und alle Fragen des Lebens von berufener Feder. Beiträge von Mitarbeitern in den versch. Plätzen Chinas. Illustrierte Sonntagsbeilage.

VERTRETUNGEN IN:
Peking — Peiyang Press, Legation Street
Mukden — H. Kummutat, p.A. M. Bunson
Chefoo — Carl Schmitz, P.O. Box 2
Nanking — The Educational Bookstore, Chung San Rd.
Tokio — J. Fischer, Kojimachi-ku, Hirakawacho 5 Chome 18

ZÄHLUNGEN können ausser an obige Vertretungen an die PEIYANG PRESS, TIENSIN, an die Deutsch-Asiatische Bank in Shanghai, Peking, Tsingtau und Tientsin, ferner an die Hongkong & Shanghai Banking Corporation in Harbin und in Deutschland auf Postscheck-Konto: Berlin, Nr. 156868 gemacht werden.

Von der Geschäftsleitung der Zeitung ausgestellte Quittungen sind nur rechtsgültig, wenn sie von der Peiyang Press gegengezeichnet sind.

THE WHISKY YOU ASK FOR AGAIN
McNISH'S PRE-WAR FLAVOUR
Special Scotch Whisky Obtainable Everywhere
Robert McNish & Co., Ltd. Glasgow & London
Agenten für Nord-China
F. D. Bisseker
169 Taku Road. Telephone 33025.



Im Koffer sei stets Platz für ein Glasröhrchen mit Bromural-Tabletten!
Das ist unterwegs ein großer Schatz. Haben Sie Reiseleber? Stört Sie die Nähe vieler Menschen? Quält Sie die dauernde Erschütterung der Fahrt? Befürchten Sie bei Reisen auf dem Meer Seekrankheit oder bei Fahrten ins Gebirge den unangenehmen Zustand, der aus dem Wechsel der Höhenlage folgt? Können Sie am fremden Ort nicht schlafen?
Gegen Reisebeschwerden nur Bromural-Tabletten!
Ein paar vor Beginn, ein paar während der Fahrt und hinterher lassen Sie erst zum vollen Reisegenuß kommen. Bromural-Tabletten sind harmlos, sie üben nur eine Wirkung aus, doch diese zuverlässig: sie beruhigen die Nerven. Glasröhrchen mit 10 oder 20 Tabletten in allen Apotheken zu haben.

Seit 2 Jahrzehnten Gütezeichen der Herstellerin Knoll A.-G., Verbraucher. Harmlos, sicherwirkend. (Deutschland). Versuchen Sie Bromural-Tabletten!

WERBT für die Olympia-Expedition der deutschen Leichtathleten durch die Olympia-Marke zu zehn Cents. Marken durch die D.-C.N. Erfolgreiche Werber erhalten die Olympia-Nadel der DSB.

Für Geschenke

Photo-Albums, feine Schreibmappen, Tintenzeuge in Kristall- und Schwarzglas, Marmor etc.

Peiyang Press

Deutsch - Chinesische Nachrichten

Parteilose Tageszeitung.

Erscheint täglich morgens mit Ausnahme der auf die Sonn- und gesetzlichen Feiertage folgenden Tage.

Verlag und Schriftleitung: Tientsin, Woodrow Wilson Street 10
Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Dipl. Ing. W. Krey
für den geschäftlichen Teil: W. Bartels.

Fernsprecher 32277

Radio- u. Telegramm-Adresse: Zeitung

Codes: Mosse u. A.B.C. 6. Edition.

Eingetragen als Zeitung auf dem Chines. Postamt.

Abonnementspreise, im Voraus zu entrichten:
für China: pro Jahr \$20.—, Halbjahr \$12.—, Monat \$2.50
excl. Porto. (monatl. Porto \$0.15)
Einzelnummer 10 Cents, Sonntags 20 Cents.
für Japan: pro Jahr Yen 20.—, Halbjahr Yen 12.—, Monat
Yen 2.50 incl. Porto.
für Deutschland, Oesterreich und die Schweiz:
pro Jahr R.M. 40.—, Halbjahr R.M. 24.—, Monat R.M.
12.— incl. Porto.
für das übrige Ausland:
pro Jahr USA \$10.—, Halbjahr USA \$6.—, Monat
USA \$1.—.

Preistabelle für Inserate auf Verlangen.

Ein Goethe-Wort.

Lass nur die Sorgen sein,
Das gibt sich alles schon:
Und fällt der Himmel ein,
Kommt doch eine Lerche davon.

Hindenburgwahl 1925 im Auslande.

Eindrücke eines Auslandscommandanten in Südamerika und Afrika.

Von

Konteradmiral a. D. Dr. h. c. F. Spiess,

seinerzeit Commandant und Expeditionsleiter des „Meteor“.

Es ist eine rein deutsche, innere Angelegenheit, wen das deutsche Volk im Reiche zum Führer haben will. Für das Auslandsdeutschum jedoch, das dabei passiv zusehen muss, hat das Wahlergebnis seine folgenschweren Wirkungen. Mittelbar: durch das historische und menschliche Format, das die Persönlichkeit des neuen Führers der Nation besitzt, und durch das Vertrauen, das sie in der Welt genießt, unmittelbar: insofern, als diese Wahl darüber entscheidet wird, ob wir im Mutterland gemeinsame Aufbauarbeit oder Parteiwirtschaft, in den deutschen Gemeinden draussen demnach Eintracht oder Zwietracht haben werden.

Wenn jemand den ausserordentlich starken und guten Eindruck, den die Wahl unseres Generalfeldmarschalls zum Präsidenten des Deutschen Reiches im Jahre 1925 damals im Auslande hinterliess, einigermaßen richtig beurteilen und ohne Parteilichkeit sehen konnte, so waren wir es vom „Meteor“. Wir kamen bei unsern wiederholten und längeren Besuchen ein und derselben Stützpunkte, meist der Hauptstädte, angesichts unserer friedlichen Forschermission nicht nur mit den massgebenden politischen und militärischen Schichten in Berührung, sondern auch mit andern Kreisen, wie der Gelehrtenwelt. Vor allem traten wir als erstes deutsches Kriegsschiff nach dem Weltkriege in Südamerika, Afrika und den alten Kolonien mit den Auslandsdeutschen aller Schichten in engste Fühlung und in einem, nach elfjähriger Abgeschnittenheit vom Mutterlande und von der Wahrheit, besonders innigen und offenen Gedankenaustausch. Wir kamen auch in die entlegensten Gegenden, Antarktis, atlantische Inseln und kleine Tropenbucht, aber überall, wo mit Kabel, Funke oder Küstenklatz die Kunde von der Wahl hingedrungen war, spürten wir schon die ersten Risse im Eise, das draussen allem Deutschen entgegenstarre. Der Nationalheld des Weltkrieges an der Spitze des Vaterlandes! Das war für uns draussen, die wir, ganz auf uns gestellt, sogar auf die Unterstützung des ehemals feindlichen Auslandes angewiesen waren, schon ein Aktivum, ein Kredit. Hindenburg — Reichspräsident! Man fühlte, dass die Deutschen draussen das Haupt wieder stolzer, den Nacken steifer trugen, und ich hatte als Commandant bei meinen dienstlichen Besuchen einen starken Rückhalt in dem Gedanken daran, dass das Vaterland sich seinen besten Mann geholt hatte, einen Führer, der das unbesiegte Frontheer intakt durch die rote

Flut in die Heimat geführt hatte, und nun statt der Ruhe zu geniessen, sein Volk zur Eintracht führen wollte und konnte.

Am 27. April 1925 in der Frühe brachte der Funke dem einsamen „Meteor“ auf seinem Anmarsch zum Arbeitsfeld die freudige Kunde. Ich brauche nicht zu sagen, welche Begeisterung an Bord herrschte, in der Offizier- und Gelehrtenmesse und in den Mannschaftsdecks. Wir konnten darauf bauen, dass der neue oberste Kriegsherr ein Herz für die Reichsmarine hatte! Wenige Tage später liefen wir Porto Grande auf den Kapverden an. In der kleinen Europäerkolonie der englischen Kabelstation war der Wahlsieg Hindenburgs noch das Tagesgespräch, das alle Gemüter bewegte. Der portugiesische Hafenkapitän sprach mir dazu seine Glückwünsche aus: „Man erkenne in dieser Wahl das starke Bekenntnis des Deutschen Volkes zum nationalen Gedanken und dieser Umschwung sei eine ernste Warnung für alle Völker.“

In Buenos Aires, wo wir am Nationalfeiertag (25. Mai) einliefen, war der Eindruck der Nachricht noch frisch. Wenn auch eine so starke Kolonie von 30 000 deutschen Seelen leider fast als ein Spiegelbild der trostlosen Zerrissenheit, wie sie die deutsche Heimat verliert, gelten kann, so war doch in den weiten Kreisen, die mit dem „Meteor“ Fühlung suchten und Freundschaft fanden, eine einhellige Freude über die Wendung, welche die Dinge in der Heimat genommen hatten, und in ihrer Liebe und Verehrung für Hindenburg waren sie sich einig, seine Mahnung an das deutsche Volk zur Eintracht trug hier draussen die ersten Früchte.

Den stärksten Eindruck der Hindenburgwahl erhielt ich im Verkehr mit den südafrikanischen Behörden. Der Generalgouverneur, ein Bruder der Königin von England, sprach in Worten unumwundener, grösster Hochachtung für die Persönlichkeit des neuen Staatsoberhauptes: „He is the best man for you!“ Seine Wahl wurde in den englischen Kreisen als Deutschlands Rettung angesehen. Was man an diesem deutschen Feldherrn besonders bewunderte, war seine vornehme Art, die „fairness“, (die ja in England allmählich wieder Verständnis fand), die Hindenburg, dem Sieger in so manchen Schlachten, nie ein abfälliges, hässliches Wort gegen den besiegten Gegner über die Lippen kommen liess. Ganz im Gegensatz zu manchen Heerführern und Seebefehlshabern unserer Gegner im Kriege. Und wie die militärische, so wurde auch die vornehme, politische Kampfweise des Generalfeldmarschalls im Auslande hinlänglich bekannt.

Der General Hertzog sprach mir die Hoffnung aus, dass es Hindenburg bald gelingen werde, „den Rhein von der Schmach schwarzer Franzosenbesatzung zu befreien“. Mit dem alten Grusse aus dem Burenkrieg: „Alles soll recht kommen!“ drückte er mir dabei die Hand. Wenn ich noch erwähne dass der zunächst zurückhaltende Gouverneur der Falklandinseln, wo man das Graf-Spec-Geschwader noch nicht vergessen hatte, in seiner trockenen, schottischen Art mir zu Hindenburg gratulierte und der stockenglische Gouverneur einer tropischen Kronkolonie seiner steifleinenen Jingo-Brust ein „Your President!“ abrang, bei dem er feine warm wurde, so ist das gewiss nicht viel, aber es beweist, wie stark der Wahlsieg Hindenburgs die Gemüter bis in die fernsten Winkel bewegte. Wie in Afrika, so auch in Südamerika: in Argentinien, mehr noch in Chile, ja sogar im keineswegs deutschfreundlichen Brasilien war der Eindruck, den die Wahl auf die massgebenden Kreise machte, ausserordentlich günstig. Mir ist bekannt, dass die Commandanten der Kreuzer „Hamburg“, „Berlin“, „Emden“ und „Karlruhe“ auf ihren Reisen um die ganze Welt überall dieselben Eindrücke gewonnen haben und in der Lage wären, meinen Bericht bezüglich aller Länder der Welt beliebig zu erweitern. Der Name Hindenburg war ja draussen schon vom Krieg her ein Begriff geworden!

Das die fremden Offiziere in Südamerika und Afrika in der grössten Hochachtung von dem Generalfeldmarschall sprachen, war in seinen militärischen Taten begründet, und dass sie als Kameraden uns das immer wieder zum Ausdruck brachten, liegt in der internationalen Ritterlichkeit zwischen Soldaten begründet, die uns Deutschen draussen dank der Persönlichkeit unseres Staatsoberhauptes überall zuteil wurde.

Worin aber lag der ausserordentlich starke Eindruck der Wahl Hindenburgs auf die Auslandsdeutschen, vor allem im geraubten Deutsch-Südwestafrika? Man könnte Hunderte von Aeusserungen anführen und sie doch unschwer alle auf eine einfache Formel bringen: In tiefster Not, Verzweiflung und Zwietracht hat sich das deutsche Volk seinen Besten zum Führer gewählt. Das, was von jeher das Stärkste und Ureigenste deutschen Wesens war, so-

Peter Abalmasoff

(früher in Marcel Leopold & Co.)

Käufer von Diamanten und Händler in allen Arten von Schmucksachen, Edelsteinen, etc.

Bis zur Eröffnung eines Büros werde die Geschäfte in meiner Privatwohnung machen.

8 Tyne Road, Brit. Konzession, Tel. 30896.

Sanatorium VALETUDO im Laoschan bei Tsingtau.—Klimatischer Kurort, vorwiegend Winterkuren.

Geöffnet das ganze Jahr.

Prospecte und Auskunft zu erhalten durch Dr. G. von Bejmann.

Tsingtau P. O. Box 213.

Unterricht

Ein gebildeter Chinese mit guten deutschen Sprachkenntnissen erteilt chinesisches Unterricht in Wort und Schrift.

Honorar pro Person bei 3 bzw. 2 Stunden pro Woche monatlich \$ 20.— bzw. \$ 14.—

Honorar pro Person bei Teilnahme an Kursen \$ 12.— bzw. \$ 10.—

Offerten unter No. „F/V“ an die D.Ch.N.

Reve de Paris

181, Victoria Road

Frühlings-Neuheiten in Hüten, Kleidern u. Kostümen

Das Geschäft der Damen mit Geschmack

weit wir Rückschau halten in der Geschichte unseres Volkes: Treue, Pflichtbewusstsein, Ritterlichkeit, Schlichtheit der wahren Grösse, ist in diesem Manne vereinigt, dem einzigen, der, getragen von Vertrauen und Verehrung aller Volksschichten, sich Vater des Vaterlandes nennen darf. Wir fühlten draussen und haben es oft gehört, dass es seit Bismarck für die Auslandsdeutschen keinen gibt, der wie Hindenburg den Begriff der „starken Wurzeln unserer Kraft“ verkörpert.

Das kommt in dem ergreifenden „Gruss der Auslandsdeutschen an die Heimat“, den uns ein blonder Junge beim Abschied von Windhuk mit auf den Weg gab, besonders eindringlich zum Ausdruck:

Und wenn du wieder in Deutschland bist,
Dann grüss' uns den heimischen Strand
Und sag', dass uns trauernde Liebe bewegt
Und Treue, so lange das Herz noch schlägt,
Zu ihm, unsrer Väter Land!

Ja, grüss' uns das Land, wie ein Garten so schön,
Und der Städte friedlichen Rauch,
Ein jedes Werk, wo der Hammer hallt,
Und grüss' uns den Alten im Sachsenwald
Und die blühende Heide auch!

Und siehst du den Alten von Tannenberg,
So grüss' ihn mit Herz und mit Hand,
Und sag' ihm, du wärest weit gereist,
Doch überall lebte der deutsche Geist
Und wachte im fernen Land!

Wir grüssen, was stark und was edel blieb,
Wir tragen das deutsche Weh,
Und harren und hoffen immerdar,
Von Stunde zu Stunde, von Jahr zu Jahr,
Wir Deutschen über der See!

Soeben eingetroffen feinsten echter
Malaga und Portwein
per Flasche nur \$ 3.—

Kiessling & Bader

34, W.-Wilson Street

Tel. 31356

GOLDAU HOTEL

Telephon 31091

61, Race Course Road

TIENTSIN

Telegramm-Adresse:

Goldau, Tientsin

Hotel — Restaurant — Bar — Billiards — Ausgezeichnete Küche — Angemessene Preise — Ueberall Dampfheizung — Lift — Moderne sanitäre Einrichtung — Jedes Schlafzimmer mit Bad.

SEHR ZENTRAL GELEGEN
NUR 5 MINUTEN ENTFERNT

von allen europäischen Banken, dem Geschäftszentrum, den Warenhäusern und allen erstklassigen Theatern.

Pelikan-Füllfederhalter

Das einzige Geschäft am Platze, wo Sie sämtliche von der Fabrik hergestellten Federstärken bekommen können

sind das beste Erzeugnis, das bis jetzt auf dem Gebiete der Füllfederhalter-Industrie geschaffen worden ist. Gut sortiertes Lager, Ersatzteile stets vorrätig; jede mögliche Reparatur schnell und billig.

Peiyang Press

Schiffahrtsnachrichten.

Abfahrten: Nach Shanghai:

„Tingsang“ (Capt. Biehard) wird am 13. April nach Shanghai, via Chefoo und Weihaiwei abfahren, Fracht und Passagiere. Wegen Einzelheiten wende man sich an Jardine, Matheson & Co., Ltd. — Agenten der Indo China S.N. Co., Ltd. — Tel. No. 31294, 31296, 32848 u. 32918.

S.S. „Shuntien“ (Capt. Campbell) wird am 14. April nach Shanghai, über Chefoo und Weihaiwei, abfahren, Fracht und Passagiere. Wegen Einzelheiten wende man sich an Butterfield & Swire, — Tel. No. 31245.

„Leesang“ (Capt. Porter) wird am 16. April nach Shanghai, über Chefoo abfahren, Fracht und Passagiere. Wegen Einzelheiten wende man sich an Jardine, Matheson & Co., Ltd. — Agenten der Indo China S.N. Co., Ltd. — Tel. No. 31294 und 31296, 32848 u. 32918.

S.S. „Shengking“ (Capt. Leitch) wird am 17. April nach Shanghai, über Chefoo und Weihaiwei, abfahren, Fracht und Passagiere. Wegen Einzelheiten wende man sich an Butterfield & Swire, — Tel. No. 31245.

„Fausang“ (Capt. Hopkins) wird am 20. April nach Shanghai, über Chefoo abfahren, Fracht und Passagiere. Wegen Einzelheiten wende man sich an Jardine, Matheson & Co., Ltd. — Agenten der Indo China S.N. Co., Ltd. — Tel. No. 31294, 31296, 32848 u. 32918.

S.S. „Fangtien“ (Capt. Mackenzie) wird am 21. April nach Shanghai über Chefoo und Weihaiwei abfahren, Fracht und Passagiere. Wegen Einzelheiten wende man sich an Butterfield & Swire, Agenten. Tel. No. 31245.

Nach Hongkong und Canton:

„Chipsing“ (Capt. . . .) wird am 17. April abfahren, via Chefoo und W.H.W. Näheres ist zu erfahren bei Jardine Matheson & Co., Ltd. Avenue für Indo China S.N. Co., Ltd. — Tel. 31294 31296 32848 u. 32918.

S.S. „Nanning“ (Capt. Grossett) wird am 20. April nach Hongkong und Canton, über Chefoo und Weihaiwei, abfahren, Fracht und Passagiere. Einzelheiten sind zu erfahren bei Butterfield & Swire, Agenten. Tel. No. 31245.

S.S. „Hulchow“ (Capt. Gellie) wird am 3. Mai nach Hongkong und Canton, über Chefoo und Weihaiwei abfahren, Fracht und Passagiere. Einzelheiten sind zu erfahren bei Butterfield & Swire, Agenten. Tel. No. 31245.

Abfahrten nach Europa:

M/S. „Ramses“ wird am 10. April 1932 von Taku Barre nach Genua, Marseilles, Rotterdam und Hamburg abfahren. Fracht und Passagiere. Einzelheiten sind zu erfahren bei Carlowitz & Co., Agenten der Hamburg-Amerika Linie, Tel. 33935, 33604, 31802.

M.S. „Tourcoing“ wird am 13. April von Taku Barre nach Marseilles, Barcelona, Casablanca, Antwerpen, Rotterdam, Hamburg und Oslo abfahren. Wegen Passage u. Fracht wende man sich an Olivier Chêne, Tel. 31164. (Agenten für: Wilh. Wilhemsen, The Norwegian Africa & Australia Line).

„Calchas“ wird am 15. April von Taku Barre nach Singapore, Penang, Colombo, Port Said, Marseilles, London, Rotterdam und Hamburg abfahren. Fracht und Passagiere. Einzelheiten sind zu erfahren bei Butterfield & Swire, Agenten, Tel. No. 31245.

D. „Saarbruecken“ wird am 15. April von Taku-Barre nach Genua, Barcelona, Lissabon, Amsterdam, Rotterdam, Hamburg, Bremen abfahren. Fracht und Passagiere. Einzelheiten sind zu erfahren beim Norddeutschen Lloyd, Bremen, Agenten Melchers & Co. Tel. 40167, 40169, 40716, 40717.

M.S. „Friesland“ wird am 28. April 1932 von Taku Barre nach Genua, Marseilles, Havre, Antwerpen, Rotterdam und Hamburg abfahren. Fracht, Einzelheiten sind zu erfahren bei Carlowitz & Co., Agenten der Hamburg-Amerika Linie, Tel.: 33935, 33604, 31802.

M.S. „Ruhr“ wird am 4. Mai 1932 von Taku Barre nach Genua, Rotterdam und Hamburg abfahren. Fracht und Passagiere. Einzelheiten sind zu erfahren bei Carlowitz & Co., Agenten der Hamburg-Amerika Linie. Tel.: 33935, 33604, 31802.



„Ostasiatischer Post-, Passagier- und Frachtdienst“

Abfahrten nach Europa:

	Von	Nach	
(H.A.L.) D. „LEVERKUSEN“	Genua, Rotterdam, Hamburg.		April 10
(H.A.L.) D. „RAMSES“	Genua, Marseilles, Rotterdam, Hamburg.		April 10
(N.D.L.) D. „SAARBRUECKEN“	Genua, Barcelona, Lissabon, A'dam, R'dam, Hamburg, Bremen.		April 15
(H.A.L.) M.S. „FRIESLAND“	Genua, Marseilles, Havre, Antwerpen, Rotterdam, Hamburg.		April 28
(H.A.L.) M.S. „RUHR“	Genua, Rotterdam, Hamburg.	Mal	4
(N.D.L.) D. „ISAR“	Marseilles, Oran, Casablanca, London, R'dam, Hamburg, Bremen.		Mal 8
(H.A.L.) M.S. „BURGENLAND“	Genua, Rotterdam, Hamburg.		Mal 12
(N.D.L.) D. „COBLENZ“	Genua, Barcelona, R'dam, Hamburg, Bremen.		Mal 19
(H.A.L.) M.S. „HAVELLAND“	Genua, Dänkirchen, Rotterdam, Hamburg.		Juni 5
(N.D.L.) M.S. „SAALE“	Mars., Casablanca, London, Rotterdam, Hamburg, Bremen.		Juni 7

Andere Häfen werden nach Bedarf angelaufen. Aenderungen vorbehalten.

Wegen Fracht und Passage wende man sich an:

Hamburg-Amerika Linie | Norddeutscher Lloyd
 Carlowitz & Co., Agenten. | Melchers & Co., Agenten.
 No. 144, Taku Road | Petrograd Road
 Tel. No. 33935, 33604, 31802. | Tel. No. 40167, 40169, 40716, 40717.

Holland-Oost Azie Lijn
 Passagier- und Frachtdienst
 nach dem Fernen Osten

Auslaufhäfen:
 Genua, Marseilles, Rotterdam, Hamburg und Bremen.

Taku Barre C.W.T.
 S/S „Gaasterkerk“ 30. April 29. April
 S/S Meerkerk

Einzelheiten beantwortet jederzeit gerne:
Holland China Trading Co.
 56-58 Rue Dillon. Tel. 31319, 32582.

Astor House Hotel Ltd.
 (Incorporated in Hongkong)
 Tientsin

Das anerkannt vornehme und erstklassige
 Hotel in günstigster Lage mit allem
 modernen Komfort

140 BETTEN. LIFT.
 Zimmer mit oder ohne Kost.
 Bei längerem Aufenthalt vorteilhafte
 Pensions-Preise

Jeden Mittwoch und Sonnabend
 klassische Musik während des Dinners

Telegramm-Adresse: | Direktion:
 Astor-Tientsin | Paul Weingart.

THE BLUE FUNNEL LINE
 REGELMÄSSIGER UND SCHNELLER
 FRACHT- UND PASSAGIERDIENST

Abfahrt von Taku-Barre
 „Calchas“ 15. April nach London, Rotterdam und Hamburg.

Abfahrten von Shanghai
 Liverpool Berth
 „Elpenor“ 30. April nach Liverpool und Havre.

Passagierdienst von Shanghai.
 „Patroclus“ 9. April nach Singapore, Penang, Colombo, Port Said, Marseilles, London, Rotterdam, Hamburg und Glasgow

Einfuhr-Gut: „Pyrrhus“ und „Glaucus“ Ladung ist eingetroffen.

Auch Dampfer mit beschränkter Unterbringungsgelegenheit für Passagiere zu besonders billigen Raten.
 Alle Buchungen müssen in Uebereinstimmung mit den in den Frachtbriefen der Schiffahrtslinie enthaltenen Vorschriften erfolgen.

Auskunft über Fracht- und Passagieraten erteilen:
 Peking Agenten für Passage: Thos. Cook & Son, Ltd. American Express Co.
 Tientsin Agenten: Butterfield und Swire, Abt. (See-Service) Dienst Tel.: 31245

The Kailan Mining Administration.

Vom 1. Juli 1931 ab gilt als Gewichtseinheit im ganzen Verwaltungsbereich nicht mehr die grosse Tonne (2240 lbs) sondern die metrische Tonne.

Von diesem Tage wiegt eine Tonne Kohle oder Koks 1000 Kilogramm oder 1.6% weniger als die bisher gültige Tonne von 2240 lbs.

Unsere Preise sind entsprechend abgeändert worden, und nachfolgend geben wir die neue Preisliste wieder:

Pro Tonne	Bezirk Hofung	Bezirk A.	Bezirk B.	Bezirk C.
Haushalts-Sidckohle	\$ 10.95	\$ 11.40	\$ 11.60	\$ 11.70
No. 1 Schlacke	\$ 9.55	\$ 10.00	\$ 10.20	\$ 10.30
No. 2 Schlacke	\$ 8.75	\$ 9.20	\$ 9.40	\$ 9.50

Bezirk A. Britische, französische und ehemals deutsche Niederlassung innerhalb des Weizze Flusses; ehemals russische Niederlassung nördlich der Consulate Road.
 Bezirk B. Britische und ehemals deutsche Niederlassung ausserhalb des Weizze Flusses; ehemals russische Niederlassung südlich der Consulate Road; italienische Niederlassung.
 Bezirk C. Ehemals österreichische und japanische Niederlassung.

Preise für andere hier nicht vermerkte Bezirke auf Anfrage.
 Halbe Tonnen werden mit einem Aufschlag von \$ 0.10 geliefert.

The Kailan Mining Administration.
 Northern Sales' Agency.

Ken Isawa & Co. 140 Victoria Road, Tientsin.

Fabrikanten und Händler hochwertiger chinesischer Teppiche und Wolldecken

Prima China, farbecht, in allen Farben, vom Lager oder auf Bestellung

TIENTSIN HEATING AND SANITARY WORKS

G.A. LISSKE.
 Tientsin, Chekiang Road, 23,
 frühere Deutsche Niederl.
 Tel. 32150

Heizungs- und sanitäre Anlagen.
 Jede Arbeit wird garantiert.

Varta-Akkumulator

Jetzt ist es Zeit,
 Ihren Akkumulator zu erneuern

Agenten: Rehder & Dorn, Tientsin
 Tel. 33063 — 22, Rue du 14 Juillet.

Farbbänder u. Kohlepapier „Alpad“, Eine erste deutsche Qualitätsmarke, welche wir, um den Absatz noch weiter zu vergrössern, zu konkurrenzlos billigen Preisen verkaufen. Stets frisches, bestsortiertes Lager.

Peiyang Press

Die Beschlüsse der Faschisten-Konferenz.

Rom, 9. April (Transocean Asiatic). Der Gross-Rat der Faschisten hat eine Reihe von Beschlüssen angenommen, die sich mit der augenblicklichen Krise befassen:

- 1. Die Lösung der Reparations- und Kriegsschuldenfrage, durch deren Annullierung.
2. Die Beseitigung der Hindernisse für den internationalen Handel.
3. Die Neuregelung der Verhältnisse der Donau- und Balkanstaaten, die eine Einwohnerzahl von 70 Millionen umfassen.
4. Die Revision derjenigen Bestimmungen der Friedensverträge, die sich als Hindernisse für eine gute Verständigung erwiesen haben und die den Keim zu neuen Kriegen tragen.
5. Die Vermeidung der häufig stattfindenden ergebnislosen internationalen Konferenzen, die Hoffnungen erwecken ohne ihnen später gerecht zu werden.

Madame Manau verhaftet.

Paris, 9. April (Transocean Asiatic). Die berühmte Frau Manau ist verhaftet worden. Ihr Aktenmaterial ist beschlagnahmt, da sie vertrauliche Dokumente des Finanzministeriums veröffentlicht hat.

Piccards Gondel will nicht nach Brüssel.

Wien, 9. April (Transocean Asiatic). Der Versuch, die Gondel von Professor Piccards Ballon nach Brüssel zu schaffen, führte zu einem sensationellen Zwischenfall. Mit grosser Mühe war es gelungen, die schwere Metallgondel auf den Bergkamm zu schaffen, von wo aus eine Bahn zu Thal führt. Als die Arbeitskolonne am nächsten Morgen nach der Gondel aussah, war sie verschwunden. Die Leinen, mit denen man die Gondel befestigt hatte, waren gerissen, und die Gondel war einige hundert Meter talabwärts gerollt.

Die Arbeiten müssen wegen der Lawinengefahr wahrscheinlich bis zum August eingestellt werden.

Ausbau der drahtlosen Stationen in Schanghai und Chenju.

Nanking, 9. April (Transocean Asiatic). General Chen Min-shue, der stellvertretende Verkehrsminister, hat mit der Radio Corporation of America einen Vertrag unterzeichnet, betreffs des Ausbaus der chinesischen drahtlosen Stationen in Schanghai und Chenju, wodurch letztere in Stand gesetzt werden sollen, direkt mit Berlin, Paris und London verkehren zu können.

Wiedergeburt der Kuominchun.

Tsinan, den 9. April (Asiatic). General Han Fu chue, der Vorsitzende der Shantung Provinzialregierung kehrte heute aus Taian zurück, wo er seinen früheren Chef, Marschall Feng Yu-hsiang, der augenblicklich an einer Halsentzündung leidet, besucht hatte.

Die Wiedervereinigung dieser beiden Hauptführer der Kuominchun wird in politischen Kreisen Chinas als ein bedeutendes Ereignis angesehen, da die Aussöhnung zwischen Han und Feng die Wiedergeburt der einst so mächtigen Kuominchun Armee und die Wiederaufteilung Chinas in fünf Gruppen bedeutet:

Die Chiang Kai-shek Gruppe, die Fengtien-Klique, die Kouminchun-Armee, die Yen Hsi-shan-Gruppe und die Liangkwun Gruppe. Die Kouminchun versucht aus den Händen der Anhänger Chiang Kai-shek's die Provinzen Honan, Shensi und Kansu zurückzugewinnen, und die Tatsache, dass Feng Yu-hsiang seinen Wohnsitz von Suchow nach Taian verlegt hat, soll auf die Furcht, von Chiang Kai-shek's Anhängern gefangenengenommen zu werden zurückzuführen sein.

Beabsichtigter Zehn-Jahres-Plan.

Loyang, 9. April (Asiatic). Der frühere Industrieminister, Dr. Kung Hsiang-hsi ist von der Nationalregierung zum Sonderkommissar für das Studium der industriellen Verhältnisse im Auslande ernannt worden. Dr. Kung wird zunächst nach Japan reisen, falls die chinesisch-japanische Krise in nicht so ferner Zeit beigelegt sein sollte.

Chen Kung-po, der jetzige Industrieminister hat in einer Unterredung mit der Presse heute erklärt, dass China nach dem Beispiel von Sowjetrusslands fünf-Jahres Wirtschaftsplan einen 10-Jahres Plan beabsichtigt. Da es China an Kapital und technischen Sachverständigen mangelt, wünscht die chinesische Regierung eine Zusammenarbeit mit den ausländischen Mächten, vorausgesetzt, dass eine solche Zusammenarbeit Chinas Staatshoheit und seine Verwaltungs- und territorialen Rechte nicht berührt.

Konferenz der Bourbonen.

London, 9. April (Transocean Asiatic). Die Konferenz der verschiedenen Zweige des königlichen Hauses Bourbon, die kurz nach Ostern im Belmonte Schloss stattgefunden hat, ist jetzt zum Abschluss gelangt. Nachfolgende königliche Familien aus dem Hause Bourbon waren vertreten: Frankreich, Spanien, Neapel, die beiden Sizilien, Portugal, Parma, Brasilien und Luxemburg. Der frühere König Alfons von Spanien war durch seinen Neffen, den Infanten Alfons Xavier vertreten. Prinz Philipp von Alcantara vertrat einen Zweig vom Hause Orleans Braganza, die Abkommen der brasilianischen Prinzen und Isabellas von Braganza.

Die Konferenz ist einberufen worden um über die finanziellen Verhältnisse der einzelnen Linien zu verhandeln. Es wurde beschlossen, die Vermögen zusammenzulegen, welche auf etwa 3 Milliarden französische France geschätzt werden, von denen allerdings etwa 60% in Grund und Boden und Juwelen festliegen. Der Betrag soll zum grössten Teil flüssig gemacht werden, zwei Drittel des Grund und Bodens und der Juwelen sollen verkauft werden und der Ertrag soll in erster Linie in Aktien angelegt werden. Der Bourbon Schatz wird in Zukunft von drei Prinzen unter dem Vorsitz des Grafen de Guise verwaltet werden.

Lindbergh zahlt 50 000 Golddollar, bekommt aber sein Kind nicht.

New York, 10. April (Reuter). Oberst Lindbergh ist von den Entführern seines Kindes betrogen worden. Nachdem er 50 000 U.S.\$ Lösegeld bezahlt hatte, haben sich die Kidnappers aus dem Staube gemacht. Lindbergh hat sich daher mit der Bitte an die Öffentlichkeit gewandt, auf die Nummern der Banknoten zu achten.

Der „New York Mirror“ schreibt, dass Lindbergh am 2. April eine sensationelle Zusammenkunft mit den Entführern gehabt hat. Nach ihren Anweisungen überflog er „Martha's Vineyard“ und warf eine Meldung ab, in der der Platz angegeben war, wo das Baby auf einer in See befindlichen Yacht abgeliefert sei. Der erste Versuch wurde durch Alkoholschmuggler vereitelt, den zweiten störte die Polizei und Küstenwache. Man nimmt an, dass diese Störungen der Grund dafür sind, dass die Entführer ihr Versprechen nicht eingehalten haben.

Eröffnungsraten der Hgk. & Shangh. Bkg. Corp.

T.T. sh. 1/8 1/10 U.S. \$33 || 4 Mon. Kred sh. 1/9 1/4 U.S. \$34 1/10

Barrensilber 16 1/16 für sofortige Lieferung. 16 1/2 spätere

Zwischenraten 379 1/8 New York 96.06 Paris 16.07 Berlin Tientsin Dollars 673375 Shanghai Tls. 10465

11/4/32

Donnell & Biefeld.

Deutsch-Asiatische Bank

Gegründet 1889 in Shanghai Gegründet 1889 Aktienkapital Taels 4.800.000.— Filialen in

Berlin N.W.7, Mittelstrasse 2-4—Hamburg 1, Lombardsbrüchel. Canton, Hankow, Kobe, Peking, Tientsin, Tsingtau. Telegr.-Adresse für Berlin und Hamburg: Chinabank, für alle asiatischen Plätze: Teutonika.

Vermittlung und Ausführung jeder Art von Bankgeschäften, insbesondere zwischen Europa und Ostasien. Annahme von Depostengeldern, Ankauf und Inkasso von Wechseln und Dokumententratten, Brieffiche und telegraphische Auszahlungen, Ausstellung von Schecks und Kreditbriefen, Eridigung von Börsenaufträgen.

Im Aufsichtsrat sind folgende Banken und Bankhäuser vertreten:

Berliner Handelsgesellschaft, Berlin S. Biechroeder. Berlin Darmstädter und Nationalbank, Kommandit-Gesellschaft A. A., Berlin Deutsche Bank und Disconto-Gesellschaft, Berlin Dresdner Bank, Berlin Mendelssohn & Co., Berlin Jacob S. H. Stern, Frankfurt a. M. Sal. Oppenheim jr. & Cie. in Köln Bayerische Hypotheken- und Wechsel-Bank, München.

Kurszettel.

Table with columns for Tientsin Aktien, Tientsin Obligationen, and Schlussnotierungen an der New Yorker Aktien Börse vom 9.4. 1932. Lists various stocks and their prices.

Schlussnotierungen an der New Yorker Aktien Börse vom 9.4. 1932. 9.4.32 8.4.32. 9.4.32 8.4.32.

Table listing various international stocks and their prices, including Allied Chemical, Americ. Tob., Americ. Tel. & Tel., Anaconda Copper, Bethlehem Steel, Borden Co., Canadian Pacific, Electric Bond & Share, General Electric, General Foods, General Motors, Gold Dust, Internat. Nickel, Internat. Tel. & Tel., Montgomery Ward, Pennsylv. Railway, Radio Corporation, Standard Oil of New Jersey, Socony Vacuum, Shell Union Corp., Texas Corporation, Texas Gulf Sulphur Co., U. S. Steel, United Aircraft „Common“, Westingh. Electric.

Shanghai Drahtmeldung am 11.4.32, 2.36 p.m. 11.4.32.

Table listing Shanghai market prices for various goods and services, including Anglo-French Land, Asia Realty, Cathay Lands, China Realty, Shanghai Lands, China Finance, Internat. Assurance, Int. Inv. Trust, Yangtze Finance, Chinese Eng. & Mining „B“, Shanghai Power Co. Tls. & Prefs., Shanghai Trams, New Eng. „Ord“, Shanghai Docks, Shanghai Tuor., Shanghai Wharves, Ewo Cotton Mills „Ord“, Anglo Invas, Taank Memb.

Markt — allgemein flau; Ewo — fest. R. S. Davls, Börsenmakler, 17, Victoria Terrace.

Eröffnungskurse der Deutsch-Asiatischen Bank, Tientsin.

Table showing exchange rates for Tientsin on 11. April 1932. Includes Mittelrate and Verkaufsraten for T. \$ 100.—, Tls. 1.—, Tls. 100.—, do, do, do.

Wechselraten des Chinesischen Postamts vom 11. April 1932 für internationalen Geldbriefverkehr sind wie folgt:

Table showing exchange rates for international money order traffic as of April 11, 1932. Lists rates for £, G., Can. \$, Franc., Yen., Gulden., 1 Rupie, 1 Hongkong \$, 1 Straits \$, 1 Piaster, 1 Patacas, 1 Belg.

Ausserdem berechnet das Postamt gemäss Paragraph 287 eine Gebühr, welche für Hongkong 9.8% beträgt.

BANK OF CHINA

gegr. 1912—reorganisiert 26. Okt. 1928

Als Internationale Wechsel-Bank von der National-Regierung privilegiert

Eingezahltes Kapital \$ 24,710,200.— Reserve Fonds \$ 1,026,817.02

Mit einem Netz von Filialen u. Unterfilialen über ganz China und mit Korrespondenten in fast allen grösseren Handelsstädten der Welt ist die Bank of China instande, ihren Kunden erste Facilitäten in allen Bank- & Wechselgeschäften zur Förderung des Handels zu gewähren. Einzelheiten auf Anfrage.

Geschäftsführender Verwaltungsrat: Li Ming, Vorsitzender, Chang-Kia-Ngau, Chen K.P., Feng Keng-Kuang, Sung Han-Chang General Direktor: Chang Kia-Ngau.

Hauptgeschäft: 22 The Bund, Shanghai. Korrespondenten für Deutschland: Tel. Ad. Centrohead-Shanghai. Dresdener Bank, Hamburg.

Briefmarken-Albums

Schaubecks, in versch. Grössen, Reservobogen, Klebefalze, Sammelhette etc.— Besondere Grössen werden auf Bestellung angefertigt.

Peiyang Press

PEIPING

Grand Hotel des Wagons Lits, Ltd. Peking.

Im Gesandtschaftsviertel gelegen.

Hier finden Sie die Annehmlichkeiten eines modernen Hotels und die Vorzüge eines eigenen Heims vereinigt.

Viele unserer Gäste wohnen jahrelang bei uns.

Reichhaltige Speisekarte. Gepflegte Getränke.
Während des Essens Streichkonzert.

Für monatliche Pension besondere Preise,
ebenso für Familien.

American Express Office im Hotel.

Telephon: 664 u. 685

Tel. Adr. Wagonlits.

Grand Hotel de Peking Peiping (Peking)

Hotel de Luxe mit ganz moderner Einrichtung. Alle Zimmer mit Bad und Stadttelephon. Restaurant — Bankett-halle — Bar. Erstklassige Küche — Deutsche Biere — anerkannt gute Weine. Günstige Lage auf dem Internationalen Glacis. Beste Aussicht auf die Verbotene Stadt, die Paläste und das Gesandtschaftsviertel. Jeden Abend Konzert und Tanz. Der Treffpunkt der deutschen und ausländischen Gesellschaft. Spezialpreise für Residenz- und Geschäftsleute.

Thos. Cook & Son, Ltd. Office im Hotel

Telephon: E. 581, 2250,
3151, 3152, 3153.

Direktion:

Tel. Adr.: Pekinotel

J. ROUSTAN.

Nord-Hotel, Peking

Einziges Deutsches Hotel am Platze

Jedes Zimmer mit Bad

Jeden Abend Konzert

Gelegen am Gesandtschafts-Viertel

Telgr. Adr. Nordhotel — Tel. E.O. 720 & 2710

Hartung's Photoshop

Einzige europäische Photohandlung am Platz.

Kameras & Kinokameras, Kodak- & Agfafilme.

Grösste Auswahl in Ansichten von Peping.

Entwickeln, Kopieren & Vergrössern.

Wir entwickeln auch Leicafilme.

Tel. E. 1289.

PEPING

Legationstr. 3.

In Peking

erhält man die Deutsch-Chinesischen Nachrichten in

Peiyang Press, Legation Street,

Hotel de Peking,

Hotel des Wagons Lits.

Pension Fechner Peking

28 San T'iao Hutung
(Oststadt)
Zentrale Lage

Gute Deutsche Küche
Mässige Preise.

Zeichen- u. Malartikel

in unübertroffener Auswahl

Peiyang Press

Tientsin-Peiping.

Gunnar Gunnarsson:

Strand des Lebens

(Berechtigte Uebersetzung von Mathilde Mann.)

(44. Fortsetzung.)

Nein, da war nichts weiter zu tun, als zu warten und zu hoffen. Auf etwas zu warten, das fast ein Wunder sein musste, — zu hoffen, in aller Stille, dass Gott um ihretwillen, ein Wunder geschehen lassen würde. Und da nichts weiter zu tun war, so wartete und hoffte man.

Einundzwanzigstes Kapitel.

Frau Helga hatte in diesem Winter viel, hatte unmenschlich gelitten. Aber niemand, selbst nicht ihr Mann, ahnte, wie gross ihre Leiden in Wirklichkeit waren, denn sie trug sie mit einer Tapferkeit, deren nur die liebende und bis zum äussersten aufopfernde und uneigennützig Frau fähig ist. Niemals entfuhr ihr auch nur ein klagender Seufzer, obwohl sie sich oft Gewalt antun musste, um sich nicht zu winden und ihren Schmerz hinauszuschreiben, und obwohl sie manches Mal nahe daran war, vor Ermüdung und Mattigkeit umzusinken. Denn je weiter die Schwangerschaft vorschritt, um so elender fühlte sie sich. Ihre mageren, bleichen, eingefallenen Wangen und ihre hohlen, von Schmerzen entzündeten Augen legten ein beredtes Zeugnis von den erduldeten Qualen ab. Aber sie wollte sich nicht ins Bett legen, wenn sie auch noch so sehr litt. Sie setzte ihren ganzen, starken Willen ein, aufzubleiben, solange es in ihrer Macht stand, ihre Leiden zu verbergen. Und obwohl sie dadurch doppelt leiden musste und es wusste, hielt sie aus . . . nie ein klagendes Wort, nie ein unfreiwilliges Stöhnen, — immer ein liebevolles Lächeln um die blutarmen, bläulichen Lippen und ein fröhlicher Blick in den armen, kranken, eingefallenen Augen. Aus Rücksicht auf ihren Mann verbarg sie ihren wirklichen Zustand. Denn trotz ihrer eigenen Leiden war ihr

Herz von Mitleid mit ihm, von Fürsorge für ihn erfüllt. Sie sah, dass sein Haar ergraute, dass neue Runzeln und Furchen ihre Runen in das schon vorher gerunzelte und gefurchte, scharfe Gesicht ritzten, sah seinen mageren Körper noch magerer werden. Und sie kannte seine finsternen Gedanken und bangen Ahnungen, die ihn am Tage rastlos in seinem Studierzimmer auf- und niederjagten und ihn des Nachts lange Stunden wach hielten. Und die Angst, die am Tage durch seine Schritte und in der Nacht durch sein ruheloses Hin- und Herwälzen auf dem Lager zu ihr sprach, — was die bedeutete, das wusste sie, sie wusste, dass sie ihr galt. Aber sie wusste auch, dass er in all dieser Furcht und Unruhe einen Funken von Hoffnung am Leben erhielt, und sie wollte das ihre dazu tun, um ihn am Leben zu erhalten, solange es möglich war . . .

Denn sie selber wusste, dass sie sterben würde, sie hatte es die ganze Zeit gewusst. Keinen Augenblick lang hatte sie Linderung in einer eiteln Hoffnung gesucht, es lag ihrer starken Seele und ihrem einfachen Wesen fern, sich in Selbstbetrug zu hüllen. Lange war sie sich klar darüber gewesen, dass für sie die Liebe alles war, — Leben und Tod waren nur etwas Nebensächliches. Und trotzdem hatte sie zehn Jahre lang geduldig die ersehnten Liebkosungen des Geliebten entbehrt, weil sie damit seinem Willen gehorchte, weil sie wusste, dass es seine Seelenruhe galt. Aber sie hatte oft in der Einsamkeit geweint, und sie hatte beständig eine kleine, geheime Hoffnung genährt. Als dann ihre Hoffnung in Erfüllung ging, als er an jenem Sommertage so fröhlich und verändert zu ihr in die Küche kam, als er ihr am Abend sein Herz erschloss und sagte, dass er jetzt den Mut gefasst habe, denn jetzt sei sein Glaube stärker geworden, jetzt vertraue er unumschränkt und unbedingt auf Gottes Allmacht und Güte, auf Gottes grenzenlose Gnade, — da hatte sie sich ihm mit einer Wonne hingegeben, die in ihrem strahlenden und bewussten Reichtum Angst und Unruhe, Leben und Tod überschattete. Sie wusste, dass sie jetzt ihr Leben für ihre Liebe hingab, sie

Edith Rode-Nebelung:

Illusion.

Sie war gar nicht einmal selbst auf die Idee gekommen, aber sie führte sie aus.

Irgendein liebevoller Vater unter der Reisegesellschaft draussen in Versailles hatte, als sie durch den Park schritten, gesagt: Ich werde mir einen Kastanien-schössling mit nach Hause nehmen und in meinen Koffer packen, ich glaube, er wird sich halten, wenn ich ihn in feuchtes Moos lege und Pergamentpapier herumwickle: mein Junge soll einen Kastanienbaum aus Versailles haben!

Sie fand diesen Einfall sehr hübsch und eignete sich ihn an.

Ein kleines Kastanienpflänzchen wurde also in feuchtes Moos und Pergamentpapier gepackt und machte die Reise von Frankreich nach Dänemark im Koffer mit.

Das heisst, es wird ein ewig ungelöstes Rätsel bleiben, ob es wirklich so weit gelangte, oder wo es eigentlich abhanden kam.

Vielleicht hatte irgendein Zollbeamter den feuchten Kloss zu fassen bekommen und ihn fallen lassen. Vielleicht hatte auch das eine oder das andere Hotelmädchen ihn mit einem Schreckensschrei von sich geschleudert.

Sie wusste es nicht. Wusste nur, dass er fort war, als sie zu Hause eintraf.

Das alles wäre schliesslich zu verschmerzen gewesen, hätte sie nicht vorher ihrem Freunde geschrieben, sie würde ihm ein richtiges kleines Kastanienbäumchen aus Versailles mitbringen!

Sie konnte ihn nicht so enttäuschen. Hätte es sich um einen Schlips, ein Paar Handschuhe oder sonst was Praktisches gehandelt, würde sie es ihm ruhig erklärt haben: „Sie sind gestohlen worden oder ich habe sie wohl liegen lassen“, hätte sie gesagt und ihm irgend etwas anderes zum Ersatz geschenkt.

Aber ein Kastanienbaum aus Versailles — und wenn noch so klein, kann niemals durch etwas anderes ersetzt werden, dachte sie.

Also musste sie sich einen neuen verschaffen, Und das tat sie auch. Aus einer, ziemlich an der Peripherie der Stadt gelegenen Gärtnerei.

Ganz so klein, wie das ursprüngliche Bäumchen, das ja eigentlich nur eine keimende Kastanie gewesen war, war dieses ja nun nicht. Es war aber das unscheinbarste, das sie hatte aufreiben können und entsprach am besten der Beschreibung, die sie ihrem Freunde brieflich davon gemacht hatte: „Ein kleiner, blasser, schwacher Stengel, mit ein paar zarten Blättchen oben an der Spitze.“

Ihr Freund war begeistert. „Nein, dass du wirklich diesen grossen Baum in deinem Koffer unterbringen konntest, ohne dass er gelitten hat!“ sagte er.

Grosser Baum war nun eine wahnsinnige Uebertreibung, doch sie stiess sich nicht weiter daran, da sie in der Tat diesen Kastanienbaum weder in ihrem Koffer gehabt hatte, noch hätte haben können.

Das Bäumchen wuchs und gedieh, nein, nicht gleich. „Es ist, als ob es sich gleichsam erst „akklimatisieren“ müsste“, meinte der Freund. Als er „akklimatisieren“ sagte sprach sie schnell von etwas anderem.

Dann musste er plötzlich verreisen und sie bekam das Bäumchen in Pflege. Doch nun wollte es das Unglück — das Pflänzchen gedieh mit einmal nicht mehr. Sie hielt es nass und sie hielt es trocken, sie

wusste, dass sie jetzt Jahre ihres Lebens schenkte — viele lichte Sommer, das friedliche Zusammenleben von Tausenden von Tagen gab sie der Erde und der Finsternis für ein kurzes Liebesglück hin. Aber nicht einen Augenblick schwankte sie. Ohne zu feilschen, bezahlte sie den teuren Preis für die kurzen Minuten des Glücks. Und weder früher noch später, — als ihr nur noch das Leiden blieb, dies Leiden, das, wie sie wusste, mit ihrem Tode enden würde, — befahl sie Reue und Verzweiflung. Bis zuletzt wollte sie sich selbst und ihrer Liebe treu bleiben, solange sie noch atmete, wollte sie alles tun, was in ihrer Macht stand, um ihm, den sie liebte, die Last des Lebens zu erleichtern. Wenn sie tot war, und wenn sich der verzweifelte Kummer gelegt hatte, sollte ihm die Erinnerung an sie ungetrübt bleiben, — das und Blid, die gottlob noch so jung war, und die ausserdem in ihrem Freund eine Hilfe hatte, um über den Kummer hinwegzukommen, den der Tod der Mutter ihr bereiten würde, — das würde ihm schon helfen, weiterzuleben. Und dann nährte sie die Hoffnung, dass sie ihm durch ihren Tod nützen und ihn stärken würde. — — —

Die Nachricht, dass Schüsse von einem Schiff gehört worden waren, das sich in Not befand, das vielleicht gestrandet war, hatte einen tiefen Eindruck auf alle gemacht, nicht zum wenigsten auf Frau Helga, die immer einen empfänglichen Sinn für die Leiden anderer hatte, und die namentlich in dieser Zeit — am Ende des letzten Monats ihrer Schwangerschaft — starke Gemütsbewegungen schlecht ertragen konnte. Bei der ersten Nachricht war eine heisse Welle von stärkeren Schmerzen denn je zuvor in ihr aufgestiegen, die von einer matten Kraftlosigkeit abgelöst wurde, der nachzugeben allein die Anwesenheit ihres Mannes sie hinderte. Als sie später hörte, dass es sich um das Warenschiff für Holmeffjord handelte, und dass die Rettung der Mannschaft ausgeschlossen schien, überwältigten sie die Gedanken über die traurigen Folgen, die diese Strandung für die Bewohner des Ortes und des ganzen Kirchspiels haben konnte, und über die verzweifelte Lage

Briefpapiere und Karten

(Uebersetz-, Leinen-, Phantasie- und Pergamentpapiere) mit gedrucktem oder geprägtem Monogramm, etc. etc.

Peiyang Press

stellte es in die Sonne und sie brachte es in den Schatten — es war alles umsonst, das Bäumchen ging langsam aber sicher ein.

Es half nichts — sie musste einen neuen Baum herbeischaffen, den dritten also. Denn jetzt war „der Kastanienbaum aus Versailles“ schon so etwa wie eine Ehrensache geworden!

Aber bevor sie noch ihren Plan ausführen konnte, traf der Freund wieder ein. Er stand gerade und betrachtete das dürre Kastanienbäumchen, als sie hereinkam.

Die Tränen traten ihr in die Augen, ja, sie weinte wirklich; aber es geschah vor Wut und Aerger, dass er so unvermutet gekommen war, bevor sie ihren Plan mit der Anschaffung einer neuen kleinen Kastanie ausführen konnte.

Doch eine Frau darf sich nie anmerken lassen, dass sie aus einem anderen Grunde als der reinsten tiefsten Traurigkeit weint. Und als der Freund aufs Zärtlichste sie tröstete, wurde sie allmählich ruhiger und lächelte nur schwermütig.

„Aber nun muss ich etwas gestehen,“ sagte er, „etwas, das ich keinem eigentlich zu verraten beschlossen hatte; doch ich kann es nicht ertragen, dass du dir die Geschichte mit der Kastanie so zu Herzen nimmst: Die Pflanze hier ist gar nicht das von dir mitgebrachte Bäumchen aus Versailles.“

Sie war fast sprachlos vor Erstaunen, vermochte sich jedoch soweit zu sammeln, um in einem ziemlich kriegerischen Ton zu fragen: „Wie meinst du das eigentlich?“

Er wurde ganz rot. „Ich habe ihn nämlich selber gekauft. Der richtige Baum aus Versailles verweilte ein paar Tage nachdem du ihn mir geschenkt hattest und da kaufte ich diesen hier, damit du dich nicht ärgern solltest. Aber weshalb siehst du mich so an, bist du böse?“

Nein, böse wäre sie nicht, nur ein bisschen enttäuscht, dass es niemand und nichts auf dieser Welt gäbe, worauf man sich völlig verlassen, an das man blind und fest glauben könnte, meinte sie.

Da zog er sie in seine Arme und flüsterte warm und mit ehrlicher Ueberzeugung: „Ja doch, das gibt's. . . dich!“

Und das glaubte sie ihm! (Berechtigte Uebertragung aus dem Dänischen von F. E. Vogel.)

Aus den Xenien.

(Herausgegeben von der Goethesellschaft.)

Fehlt die Einsicht von oben, der gute Wille von unten, Führt sogleich die Gewalt, oder sie endet den Streit.

Ueberzeugung sonderst du leicht vom stumpfen Partei-geist, Denn das Zeichen begehrt dieser und jener den Sinn.

Freiheits Priester, ihr habt die Göttin niemals gesehen; Denn mit knirschendem Zahn zeigt sich die Göttliche nicht!

MOUKDEN

Verkürzter Fahrplan der Peping — Liaoning (Moukden) Eisenbahn gültig vom 9. Febr. 1931 bis auf Widerruf. Table with columns for station names, train numbers, and departure/arrival times.

Chines. Bild-Matern und Klischee-Dienst Peking-Tientsin, Nord-China Günstige Angebote für Zeltungen und Zellschriften Die neuesten Tages-Ereignisse aus aller Welt und für die ganze Welt.

Pension Hempel, Mukden Jiu Ching Lie No. 138, San Djin Lou (Hinter Siemens) Gemüthl. möblierte Zimmer mit fließendem heissen und kalten Wasser. Gute deutsche Küche.

Hotel Keining Mukden San Djin Lou Grösstes deutsches Hotel am Platze. Neuzeitliche Zimmer mit Badeeinrichtung. Fließendes Wasser in allen Räumen. Telegrammadresse: Keining-Mukden

Cafe & Konditorei „Royal“ Scheel & Szambelan, Moukden Täglich frisch Brot—Torten—Tee- & Kaffegebäck Feinste Pralinen, Katzensungen, Sahnebonbons. Auswärtige Bestellungen werden prompt erledigt.

der unglücklichen Schiffbrüchigen draussen auf dem Wrack. Sie fühlte, wie ihre seelischen und körperlichen Kräfte zur Neige gingen. Aber noch wollte sie nicht nachgeben, sie wollte aufbleiben, bis ihr Mann, der mit den andern an den Strand hinab gegangen war, zurückkehrte.

Allein geblieb, schlief sie nicht ein. Sie hatte Fieber und litt ausserdem unter dem Gedanken, einen wie tiefen Eindruck das Unglück auf ihren Mann gemacht haben musste, da er die ganze Nacht da draussen blieb, obwohl seine Gegenwart dort gar nicht nützen konnte.

Am Morgen war sie so krank, dass es ihr trotz verzweifelten Versuchen nicht möglich war, aufzustehen. Sie verheimlichte es jedoch, bis Finnur aus Vadi sich entfernt hatte. Dann gab sie Auftrag, die Wehmutter zu rufen, denn sie merkte, dass die Schmerzen die Form von Wehen annahmen.

Als er in das Krankenzimmer trat und das bleiche Antlitz mit den ruhigen Augen dort mitten in der dunklen Fülle des Haars auf dem Kissen liegen sah, verschwand das ewige, — aber so wechselvolle Lächeln aus seinen Augen und seinem Gesicht, und ein harter Ausdruck trat an seine Stelle.

„Ja,“ antwortete sie, wandte einen Augenblick ihren ruhigen Blick ihm zu, sah dann wieder weg und blieb still liegen. Er sass eine Weile erstaunt, überwältigt da. Ein solcher Heldenmut dem Tode gegenüber war etwas Seltenes bei Menschen in ihrem Alter.

Advertisement for QUADRO-NOX featuring an illustration of a woman and text: 'JEDE FRAU IST EITEL! Aber wie schlecht ist die Laune einer Frau, wenn sie morgens erndt und bleibt noch eine schlaflose Nacht aufrecht! Eine Frau, die etwas auf sich hält, sollte die herrliche Wohltat des besten Schlafmittels, welches bis heute existiert, wahrnehmen, um ruhig und fröhlich aufzuwachen! QUADRO-NOX ist in allen Apotheken erhältlich.'

Continental, Ideal, Bijou,

deutsche Schreibmaschinen von Weltruf, halten wir stets auf Lager. Besichtigung erbeten; auf Wunsch Ratenzahlungen nach Uebereinkunft.

Peiyang Press

Für die Frauen

Kind und Garten.

Von
Margot Epstein.

Der Frühling naht — die Vorbereitungsarbeiten im Garten beginnen. Darum sei rasch noch vor der Jahreseinteilung des Geländes, den diesjährigen Bepflanzungsplänen, vor Anlage der Beete und Rabatten ein dringlicher Appell an alle Eltern unter den Gartenbesitzern gerichtet: Gedenket bei euren Gartenplänen eurer Kinder! Nicht alle Gärten sind so gross, dass ein besonderer Kinderspielplatz möglich ist. Reicht aber der Raum aus, so sollte kein „kinderbesitzender“ Gartenfreund seinen Jungen und Mädchen dies hygienisch und erzieherisch fast unersetzliche Jugendparadies vor-enthalten: eine allen Unternehmungen der kleinen Gesellschaft freigegebene, sonnige, mit widerstandsfähigem Dauerrasen bepflanzte Grünfläche, möglichst mit Turngeräten für die Grossen, einem Sandkasten für die Kleinen und einem Planschbecken für alle „möbliert“.

Ist solch eine Separat-Wildnisecke nicht zu ermöglichen, so muss man im Familiengarten schon einige Rücksicht auf die Wünsche und Bedürfnisse der jungen Generation nehmen: die Grünflächen nicht als empfindliche, unbetretbare „Augenweide“ gestalten, sondern mit bestem Dauerrasen versehen zum Lagern und Umherspielen freigeben — die Wege nicht von ungeschützten Rabatten umsäumt zur Streitquelle zwischen dem erwachsenen Pflanzenfreund und den jugendlichen Wildfängen werden lassen, sondern als „Schutzbedürftige“ durch Steineinfassungen usw. isolieren... ein Garten, in dem Kinder mitleben sollen, darf keine empfindliche Freiluft-„Gute Stube“ sein, sondern muss eine behagliche, gebrauchsstabile Wohnstätte bilden.

Man sollte aber den kleinen Gartenliebhabern durchaus nicht nur Rechte einräumen. Erst durch ein wohl-abgewogenes Pflichtenquantum werden sie sich im Garten so recht heimisch fühlen und ihn als ihnen mitgehörig lieben lernen. Nichts begeistert Kinder mehr, als beim Umgraben, Pflanzen und Säen helfen zu dürfen. Mit ganz anderem Interesse betrachten sie nachher alles, was da blüht und wächst, wenn sie tätig dazu beitragen durften, den Garten zu bestellen. Und mit ganz anderer Bereitwilligkeit und Pflichttreue werden sie ihren Kräften angepasste, verantwortliche „Aemter“ der Pflege — des Giessens, Jätens usw. übernehmen und versehen.

Neben dieser Mithilfe aber solle man jedem Kinde ein kleines Stückchen Land zu ganz freier Verfügung überlassen, auf dem es pflanzen und säen darf, was es will und wie es will — für dessen Bestellung und Pflege der kleine Gärtner ganz allein verantwortlich ist (wenn man ihn auch anfangs unmerklich ein wenig beraten und kontrollieren kann und muss). Solch ein „eigenes Beet“ wird jedem ursprünglich empfindenden Kinde sehr bald zur grössten Freude, zum Ausgangspunkt intensiver Naturverbundenheit und Pflanzenliebe. Schon die Auswahl der blühenden und grünenden Gewächse — das geheimnisvoll und überraschende Wunder Samentüte — die von Jahr zu Jahr planvoller und geordneter werdende „gartenarchitektonische“ Anlage begeistern den kleinen Gärtner. Gibt es dann gar erst etwas zu ernten: findet er selbst etwas zum Schnabulieren oder kann mit selbstgezogetem Gemüse, eigenerzeugten Blumensträussen aufwarten, Samen oder Stecklinge vom eigenen Beet selbst auspflanzen oder verschenken, so fühlt er sich für seine redliche Mühe und fürsorgliche Pflegearbeit mit Stolz belohnt.

Praktische Produktivität.

Von
Else Frobenius.

Wie oft wird es der Frau als Minus angerechnet, dass sie im Geistigen weniger schöpferisch ist als der Mann! Wie oft vergisst man dabei, ihr das Plus zuzurechnen, das sie unbedingt im Praktischen hat. An praktischer Produktivität sind die meisten Frauen den Männern überlegen. Während der Mann gern ins Abstrakte schweift und sich ein geistiges Bild vom Leben zu formen sucht, hat die Frau jenen schnellen, scharfen Blick für das Reale, der sie tatbereit in jede Lebenslage eingreifen lässt, jene Phantasie, die unerschöpflich in praktischen Hilfsmitteln ist.

Man kann es unserer Zeit als Verdienst zurechnen, dass sie die praktische Produktivität der Frau auch im Beruflichen auszuwerten sucht, dass sie die modischen und kunstgewerblichen Berufe neu ausgebaut und auch Frauen gebildete Kreise erschlossen hat. In schwerer Zeit bieten diese Berufe oft die letzte Möglichkeit des Erwerbs. Der schaffenden Hand der Frau kann man nie entbehren, mag es auch noch so schlecht stehen. Ein Beispiel dafür bieten die auslandsdeutschen Gebiete in der Tschechoslowakei und in Siebenbürgen, wo den Frauen staatliche Stellen nur ausnahmsweise zugänglich sind, sie sich in praktischen Berufen aber noch immer behaupten. Auch die erhöhte Wertung der Hausfrauenarbeit beruht auf einer unausgesprochenen Anerkennung der praktischen Produktivität der Frau. Wieviel Umstellungen sind ihr in den letzten Jahren zugemutet worden! Zuerst die Einschränkungen des Krieges, dann die Rationalisierungsbestrebungen, die durch Hausfrauenvereine und Lehrbücher im Sinne volkswirtschaftlicher Auswertung der Hausfrauenkraft verkündet wurden. Und dann der zunehmende Sparzwang, der nie gedachte Forderungen an die einzelnen erhebt. Ungezählte Hausfrauen, die in Wohlstand und Behagen aufgewachsen sind, mussten ihre Hilfskräfte entlassen, sind heute ganz auf sich selbst gestellt und müssen ihren Haushalt allein versehen. Dabei haben sie bewiesen, wieviel praktische Produktivität in ihnen latent ist. Sie kochen nicht nur, sie schneiden die Kleider für sich und ihre Kinder, sie stecken selbst Gardinen auf, machen Tapezierarbeiten, formen Hüte, nähen Hausschuhe, ja manche ward sogar zum Techniker und setzt selbst ihre elektrischen Leitungen instand. Oft ist es mühsame Kleinarbeit, aber sie macht doch Freude, wenn eigene Einfälle dabei verwirklicht werden.

Die praktische Produktivität der Frau ist ihre beste Helferin bei sinngemässer Lebensgestaltung. Sie regt sie an, aus Altem Neues zu schaffen, ihre Wohnung durch leuchtenden Farbenschmuck zu verschönern, den Tisch mit geringen Mitteln zierlich zu decken, die Speisen lecker anzurichten. Sie hilft ihr, selbst bei eingeschränkter Lebenshaltung, Schönheit und Behagen um sich zu verbreiten, der Kleinwohnung einen Schein von Kultur zu geben, eine schlichte Geselligkeit zu ermöglichen. Sie ist in unserer Zeit der Schrumpfung aller Lebensverhältnisse der Wimpel, der fröhlich am Schifflein des Haushalts flattert und seiner Fahrt ein heiteres Gepräge gibt, selbst wenn es durch trübe Wasser steuern muss. Das Wesentlichste geschieht vielleicht in der Stille, dort, wo die Frau sich ganz der Aufgabe hingibt, zu erhalten und aufzubauen, wo sie dies als ureigenste Pflicht empfindet, — gemäss dem Goethewort:

„Wer das Rechte kann, der soll es wollen.
Wer das Rechte will, der soll es können,
Und ein jeder kanns, der sich bescheidet
Schöpfer seines Glückes zu sein im Kleinen.“

Soeben eingetroffen:

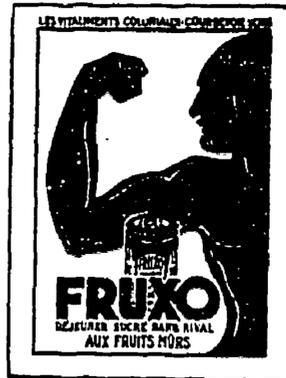
Bengers Ribana & maschenfeste, kunstseidene Frühjahrs- & Sommer-Unterwäsche für Damen, Herren und Kinder.

Bengers Ribana-wollene, nicht-kratzende Badeanzüge für Damen, Herren & Kinder.

H. Oertel

44, W. Wilson Street,
Tientsin.

FRUXO



ein gezuckertes Nährmittel ohne Gleichen aus Kakao und Spalierobst. Sehr bekömmlich und schmackhaft zum Frühstück, zu Mittag und Abend.

E. Vernaudon

62 Rue de France

Immer noch Whiteways 1 Cts. Verkauf!

Sie kaufen ein Stück für den gewöhnlichen Preis und kaufen das zweite für 1 Cts.

Ausserordentliche Gelegenheit!

Sehen Sie sich heute unsere Schaufenster an!

Täglich erhalten wir neue Waren — und die Preise werden niedriger.

Whiteway Ladlaw Ltd., Tientsin.

Europäischer Schuhmacher

J. J. Glooshkoff

266 Victoria Road.

Ein grosses Lager in den besten Damen-, Herren- u. Kinderschuh, Holz- u. Lederkoffern u. eine reichhaltige Auswahl geschmackvoller Damenhandtaschen.



Aufträge für Neuanfertigung und Umarbeitung werden angenommen.

Erstklassige zufriedenstellende Arbeit wird garantiert.

Nichols

Extra feine Strick-Garne

garantiert aus reiner Merino-Wolle mottensicher gemacht nach dem neuesten Verfahren

ein-, zwei-, drei- und vierfach

15 Normal Farben — \$5 pro engl. Pf.

Detail-Verkauf: 104 Taku Road

Elbrook's Qualitäts-Teppiche

Der "Original Super Carpet"

Hergestellt, um den grössten Ansprüchen zu genügen — es ist die Marke der Kenner.

Verkauf vom Lager u. Anfertigung nach Bestellung.

Elbrook, Inc.

31 Davenport Road, Tientsin

Emaile- und Aluminium Küchen-Geschirr

Kaffeemühlen
Fleischmühlen
Backformen
Glasware

Rosenthal's
Feuerfestes Porzellan.



Victoria Road 307.

NESTLÉ'S Milk & Nut-Milk Chocolates

Beste Qualitäts Produktion.



Soeben eingetroffen

die neuesten Moden in Damen- und Herrenschuhen aus Wien zu angemessenen Preisen.

Ausserdem „Oshkosh“ und Leder-Koffer.

A. G. Stekol

278 Victoria Road, Tientsin

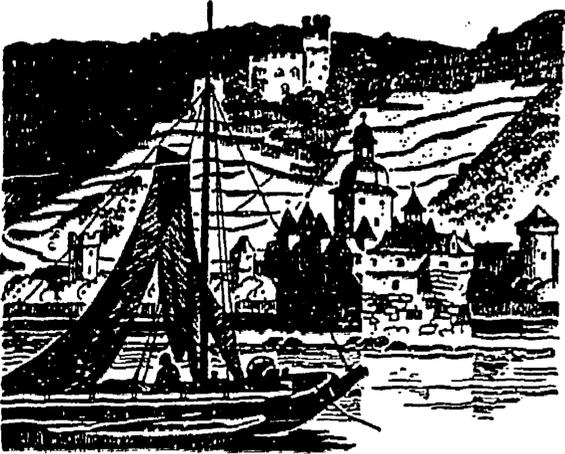
Stille Täler am Rhein.

Entdeckungsfahrt in den Frühling
des Rheingaugebirges.

Von J. Silling-Wiesner.

RDV. Deutschlands sonnigster Rebengau, das Land am Rhein, in seiner Gesamtheit ein Frühlingsgarten von unerschöpflicher Kostlichkeit, hat neben seiner grossen Völkerstrasse, die dem schimmernden Rheinlauf folgt, noch manch wenig bekannte, abseitige Schönheiten, stille Täler im unbekümmerten Frühlingsblühen, Waldgebiete, deren lichte Laubpracht nur sich für wenige landkundige Wanderer zu entfalten scheint. Einer der reizvollsten „Frühlingswege“ dieser Art durchquert im westlichen Taunus das sog. Rheingaugebirge von Nord nach Süd: jedem festbeschuhnten Wanderfuss sei er gerühmt.

Wir kommen aus dem alten Blücherstädtchen Caub am Rhein. Gleich hinter Schloss Gutenfels klettert ein felsiger Pfad über Schiefergruben und eine grüne Höhe ins Sauerthal hinein—erste Beute unseres Entdeckungshungers. Denn über der kleinen, blühenden Frühlingswelt dieses anmutigen Grundes, dem ein heilkräftiger „Sauerbrunnen“ den Namen gab, thront eine der grossartigsten Burganlagen am Mittelrhein, die Sauerburg.



Sie stammt aus dem Anfang des 14. Jahrhunderts und kam nach dem wechselvollen Auf und Ab jener Zeiten, oft zerstört und wieder erneuert, als Ruine 1672 in den Besitz der berühmten Reichsgrafen von Sickingen, deren letzter Spross 1836 auf dem nahen Sauerburger Hof „im Elend starb“ und auf dem kleinen Dorffriedhof sein Grab fand. Ein Freund vaterländischer Geschichte setzte diesem Letzten aus edlem Rittergeschlecht hier einen Denkstein. Die interessante Feste, heut' Privatbesitz, wirkt mit ihren drei übereinanderliegenden Höfen, dem mächtigen Bergfried, den Mauern und Gebäuden als wuchtiges Denkmal mittelalterlicher Grösse. Von ihrer

Höhe (325 m) umfasst der Blick ein herrliches Rheinpanorama: funkelndes Licht überm breiten, vielgewundenen Strom, die schieferblanken Uferstädtchen im ersten Schmuck blühender Obstbäume, malerisch und wechsellvoll die Bergwelt im Spiel der erwachenden Farben.

Beglückt steigt man zu Tal, folgt dem Tiefenbach, sieht allerlei Hübsches, Gegensätzliches: die schieferschwarzen Trümmer der Burg Waldeck, und gegenüber einen himmelblau blühenden Vergissmeinnicht Hang aus dem Märchenbuch der Natur. Aber schon bietet sich wieder etwas Neues, die Wald- und Schluchtlandschaft des Wispertales, das den Taunus etwa 30 km lang durchzieht und sich endlich, breit und rebenumkränzt, bei Lorch zum Rhein öffnet. Unser Weg folgt dem hellen Wisperwasser talauf, am alten Wallfahrtsort der Kreuzkapelle vorbei, links der Lorcher Stadtwald, rechts schöngeformte Bergrücken, von Schluchten gefurcht. Die Kammerberger Mühle in einer anmutigen Erweiterung des stets enger werdenden Tales lädt zur Mittagsrast, von steiler Felskanzel blickt Burg Rheinberg auf die zerborstenen Ruinen der Kammerburg—gewohnter Anblick in diesem Raubrittertal, das einst die berühmten Pfalzgrafen mit ihren Horsten besetzten, da ein wichtiger Handelsweg vom Rheingau zu den niederrheinischen Städten hier das Gebirge durchzog. Auf die Kammerburg folgt die Lauxburg mit der Laukenmühle, endlich die romantische Felsenburg Gerolstein, die allein eine Wanderfahrt lohnt. Bei Gerolstein scheiden sich die Wege: wer nach Langenschwalbach will, zieht die schöne

Wispertalstrasse weiter—uns aber lockt das nur selten von Fremden besuchte, unbesiedelte, vielfach noch urwaldartige Reich des weiten Hinterlandswaldes, den der wilde Ernstbach mit seinen vielen Nebenbächen wässert. Durch dies wundervolle, üppig grüne Wäldermeer voll tiefer Schluchten, sonniger Heidestrecken, herrlicher Ausblicke zu den Rhein- und Wisperbergen läuft unser Höhenweg über den Stockborn (484 m) und das Erbacher Forsthaus endlich zum Erbacher Kopf (580 m) auf der Kammhöhe des Rheingaugebirges, wo sich zuerst die entzückende Fernsicht über Rhein und Rheingau erschliesst. Der Höhepunkt unseres ausgiebigen Tagesmarsches ist hier erreicht. Mählich geht es abwärts, in die Kultur zurück, die den Wanderer gleich, unverhofft, mit einer ihrer edelsten Blüten empfängt, mit dem prangenden Rebenland im Bannkreis von Eltville! Entzückt wandeln wir durch endlose Weinberge direkt ins uralte Kiedrich hinein, einer Fundgrube für Kunstliebhaber, die sich an den gotischen Kirchenwundern von St. Valentin und St. Michael begeistern und sich im Gassengewirr dieses unverfälscht altrheinischen Fachwerk-Nestchens tummeln können. Kiedrich, dessen beliebte Mineralquelle nicht verschwiegen werden soll, ist einige Tage der Musse wert. Nur noch ein halbstündiger Weg zum letzten Rebenhang, und wieder rauscht vor uns der „grüngoldene Strom“! Eltville, die weltberühmte Weinmetropole, hat uns empfangen zu wohlverdienter Rast—und auf rebenumspannender Rheinterrasse findet bei klingenden Gläsern ein rheinischer Frühlingsstag seinen Ausklang.—



WHAT THE
WELL-DRESSED
MAN WILL WEAR



The latest and most distinctive fashion in clothes—but not faddish. The same with his choice of cigarettes—in fashion and most distinctive—but not faddish. Which naturally means a CAPSTAN.

CAPSTAN

It's the finer flavour!

The Savoy Hotel Shanghai

96 Broadway

Ein Haus der guten Bedienung, der Qualität und
der Gastlichkeit.

Im Zentrum der Internationalen Niederlassung. Mässige Preise und in jeder Hinsicht modern und erstklassig. Die Küche steht unter ausländischer Leitung.

Zimmer von \$ 3.— an.

Tel. No. 1 42510

John Rieger
General Manager

SALVACID

Das unübertroffene
kausale Mittel

bei | Sodbrennen
| Chron. Magen-Katarrh und
| Akut verdorbenem Magen.

Alleinvertreter für China & Hongkong:
Kunst & Albers, Shanghai
29 Suzhou Road

Auslieferungslager in:

Tientsin: Bielfeld & Sun.
52 Taku Road.

Mukden: Jben & Co.,
72/73 San Djin Lou.

Aus Tientsin und Peking.

Goethe in den Aufführungen des Theatervereins.

Das Gleiche lässt uns in Ruhe;
aber der Widerspruch ist es, der uns produktiv macht.

Goethe.

Nehmen wir an, dass sich der Theaterverein zu diesem Worte Goethe's bekennt. Dieser Gedanke lässt die Tinte leichter aus der Feder fließen. Denn es muss widersprochen werden.

Es waren viele Vorschläge für den Gedenkabend Goethes im Rahmen von Vorführungen des Theatervereins gemacht worden. Sie sind entweder abgelehnt worden oder man beachtete sie garnicht. Keiner hätte mehr fehlschlagen können, als wie es die Aufführungen der „Mitschuldigen“ und der „Laune des Verliebten“ taten.

Rein äusserlich: es war unmöglich an diesem Abend Pausen einzuschalten, die zusammengerechnet eine Zeit von einer Stunde und zwanzig Minuten einnahmen. Es ist der Regie zur Last zu legen, dass sie das vorher nicht in Rechnung gezogen hat; denn dann hätte es sich verhindern lassen; oder . . . man hätte die beiden Stücke zusammen nicht aufführen dürfen. Fünfzig Minuten Pause zwischen Spiel 1 und 2, das war zuviel.

Das ist gegen diese Aufführungen, gegen diesen Abend zu sagen.

Aber es muss ein Wort für den Theaterverein fallen:

Es war beschämend (nie gab es einen besseren Ausdruck für diesen Zustand), es war beschämend zu sehen, wie dürftig die deutsche Gemeinde Tientsins hinter ihrem Theaterverein steht. Sie vergisst, dass er es ist, der allein (ausser den Kammermusikern) ein wenig Kunst, ein wenig Unterhaltung, Abwechslung, in die langen Winterabende des langen Tientsiner Winters bringt, dass er es ist, der keine Arbeit, keine Zeit, keine Kosten scheut, seine Freunde, unsere Gemeinde zu unterhalten, sie auf einem Niveau zu halten, das einen erfrischenden Gegensatz zum ewigen Karten- und Bartisch bildet. Der Saal zeigte eine beängstigende Leere bei diesem Goethe-Abend. Gut, kann man sich nicht zu Goethe bekennen, kann man ihm nicht einmal an seinem Gedenktage besinnlich lauschen, so ist das Sache des inneren und geistigen Niveaus. Kann man aber dem Theaterverein, dem sämtliche deutschen Tientsiner verbunden sein müssten, nicht einmal seine innere Zugehörigkeit zu seiner Arbeit, seinen Ideen, seinen Zielen so zeigen, dass man ihn auch unterstützt, selbst wenn er einen Schritt tut, der dem einen oder anderem nicht behagt, so bleibt nichts weiter als das Gefühl einer grossen Beschämung.

Einen grossen Griff tat die Regie der „Mitschuldigen“, als sie Edith Faust für die Sophie und Willi Schmadtke für den Wirt auswählte.

Beide ganz ausgezeichnet, ganz hervorragend. Bei Schmadtke ist es immer das Gleiche. Man hat stets das unbedingte Gefühl, dass er sich ganz in seine Rolle hineingelegt und sie richtiggehend durchdacht hat. Sein Wirt war eine grosse Leistung. Edith Faust war eine Sophie, wie man sie gerne glaubt. Einfach in allen Gesten, still und sanft; welche Klarheit und Melodie in der Stimme! Man möchte sie gerne öfter auf der Bühne sehen und in Gestalten, ein wenig innerlich und wesensvoll. v. Harsdorf's Alcest fehlte der kühne Schwung, der dieser Figur eignet, und der Soeller L. A. Bielfeld's blieb blass und ohne inneres Wesen.

Der Aufführung fehlte nicht die Linie, der Bühnenaufwurf A. Istl's zeigte Geschmack und nicht die aufdringliche Buntheit der Kulissen des folgenden Schäferspiels.

Gedacht: graziös, liebevoll, belehrend, einfach und erquickend. „Die Laune des Verliebten“ weiss gewiss was sie will, wie jeder Goethe das tut, auch der seiner frühesten Jugend. Aber diese natürliche Einfachheit braucht ein gross Mass Natürlichkeit, braucht Leichtigkeit und Gedanken, die ganz aus dem Herzen kommen. Gunver Brennscheidt hatte sie. Sie war heiter und ungezwungen, wusste was sie sagte und wie sie es zu sagen hatte. Ena Junkel, sehr frisch, aber von einer zu überlegten Frische, Lamion (Eduard Will) und Eridon (Herbert Lange) recht und schlecht Schäfer, naturbewusst und nett, aber nicht mehr.

Es war am Schluss beider Stücke das Gleiche. Man war leer, absolut leer. Es ist nicht angängig Goethe zu spielen, wenn er nicht bis zum letzten Gedanken, auch von der Regie, durchdacht ist. Das Publikum fühlt, dass etwas fehlt. Es braucht nicht nur die Unzulänglichkeit der Spieler zu sein. Das ist nicht das Wesentliche. Aber die Indifferenz der Gedanken dieser Spieler dem Former ihren Figuren gegenüber und dem Leitgedanken des Spiels gegenüber, das schuf den Abstand zwischen dem Zuschauer und dem Spiel auf den Brettern, den er beim Lesen dieses gleichen Spiels nicht gehabt haben würde.

Das war schade; doppelt schade, da es sich um Goethe handelt und wir in seinem Gedenkjahr leben. Es ist nicht abzuleugnen; der zweite Goethe-Gedenkabend in Tientsin war ein Fehlschlag. Nicht äusserer Unzulänglichkeit Aller wegen, sondern innerer Unzulänglichkeit Einzelner halber. Aber Fehlschläge sind die besten Lehrmeister und Widerspruch macht produktiv!

Gong.

Von der Mandchureikommission.

Am 10. April fand zu Ehren der Mandchureikommission ein Empfang bei Frau Chang Hsueh-liang und Frau Dr. Wellington Koo in Peking statt. Viele Ausländer und prominente Chinesen, u. a. Herr Wang Yun-tai, nahmen daran teil.

Die deutschen Herren der Kommission waren nachmittags Gäste des deutschen Gesandten.

Gestern (11. April) fanden morgens Konferenzen der Kommission im Hotel de Peking statt.

Um sechs Uhr war Kaffee-Empfang und um 8 Uhr abends hat Marschall Chang Hsueh-liang im Tunhai-Palast zum Diner geladen.

China schlägt Russland im Fussball.

Mit 4:3 Toren ging das Übungsspiel der Eilers Trophy Mannschaften von China und Russland am vergangenen Sonntag an die Chinesen.

Saisonabschluss in der „Kunst“.

Blumenthals verlassen Tientsin.

Das Ehepaar Blumenthal zeigte sich gestern zum letzten Male hier in Tientsin. Die Operette „Kaukasische Liebe“ inhaltlich ein furchtbarer Schmarren, wurde mit einer Lebendigkeit, einer Grazie und einer Liebe zum Theater gespielt, dass man sich es nur schwer vorstellen kann, wie das jüdische Theater hier wird weiter bestehen können ohne Blumenthals. Es war ein gewaltiger Unterschied zwischen der Art des Theaterspiels auf der deutschen Goethefeier und

dem lustigen Operettchen. Auf der deutschen Bühne vielfach das notwendig Auswendiggelernte heruntergesprochen, in der „Kunst“ eine Liebe zum Spiel, ein Zusammenspiel mit dem Publikum, Natürlichkeit in der Sprache, in der Bewegung. Reizende Melodien, meist alte Schlager auf jiddisch umgearbeitet, reizender Gesang, besonders ein Duett des Ehepaars Blumenthal.

Es ist wirklich schade, dass immer noch so wenig Deutsche sich in die Kunst wagen. Es ist wirklich ein gutes Theater und das Verständnis für die Sprache ist sehr bald da, wenn man sich erst etwas, vielleicht 10 Minuten, hineingehört hat.

K.

Weltenbummler in Peking.

Am Sonntag Abend trafen dreihundert Passagiere von der „Frankonia“ in Peking ein.

Vorführung

in rhythmischer Gymnastik u. künstlerischem
Tanz der Schule Maria Rabben-Baur

Gordon Hall

Donnerstag, den 14. April, 9 Uhr abends.

Kartenvorverkauf bei
Robinson Piano Co., Ltd.

STARS
THEATRE

Ab heute nur für zwei Tage
um 3.15 und 9.20 p.m.

A Peach of a Pair in Peach of a Play
Charles Rogers Nancy Carroll

in
„Follow Thru“.

Die „Sweethearts“ des Films in
einer entzückenden und fröhlichen
Romanze von Golf, Mädels und
Glück!

Ueber alles die Liebe!

EMPIRE THEATRE

Nur noch heute um 5.30 und 9.20 p.m.

Lupino Lane

Der Starkomiker aus der „Love Parade“

in

„No Lady“.

Ein entzückender sorgloser Film voller
Ferienfreude und Glück.

Morgen um 5.30 und 9.20 p.m.

Lupe Velez

in

„Hell Harbor“

mit

Jean Hersholt.

Capitol

Nur noch heute um 3.00, 5.30 und 9.20 p.m.

Der entzückendste und fröhlichste Film

den es gibt!

„The Royal Family of Broadway“

Ina Claire, Frederic March, Mary Brian.

Wer gab dir das Geld . . . und warum?

BARBARA STANWYCK in
**TEN CENTS
A DANCE**
A RICARDO CORTEZ-MINOR OWSEY
DAILY BLANE
A LIONEL BARRYMORE PRODUCTION
A COLUMBIA PICTURE



Nach einem der beliebtesten Lieder:
„Zehn Cents—ein Tanz“.

GAIETY THEATRE

Nur noch heute um
3.00, 5.30 u. 9.20 p.m.

Warner Baxter

Edmund Lowe

Conchita Montenegro

„The Cisco Kid“

Ein Preis auf seinen Kopf, die Armee auf seinen
Fersen, eine Frau in seinem Herz!

Ab morgen

Walter Huston in

„A House Divided“

Der Sohn kämpft gegen den Vater um ein Mädchen.

Siebentes, letztes Kammermusik-Konzert

Montag, den 18. April 1932

Im Club Concordia

Das Programm enthält Kammermusikwerke
nachstehender Komponisten:

W. A. Mozart,—P. Tschaikowsky,—E. Grieg,—
F. Schubert,—C. Goldmark.

Kartenvorverkauf in „Lyra“.

Besorgen Sie sich rechtzeitig Ihren Platz!